Thorner Presse.

Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nro. 67. **Mittwoch den 21. März 1900.** **XVIII. Jahrg.**

Die Zweihundertjahr-Feier der Akademie der Wissenschaften.

Montag Mittag 12 Uhr fand im Weißen Saal des Berliner Schlosses der Festakt anläßlich der 200. Jahresfeier der Akademie der Wissenschaften statt. Gegenüber dem in den preußischen Farben gehaltenen Thronhimmel waren auf einem großen Tische Globen, Bücher und wissenschaftliche Instrumente aufgebaut, die überragt wurden von einem Adler, der einen Lorberzweig trug. Sesselreihen füllten den Saal. Erschienen waren die Mitglieder der Akademie, viele auswärtige und korrespondirende Mitglieder, ferner als von der Akademie geladene Gäste die Botschafter und Gesandten, die Generalität, Vertreter wissenschaftlicher Institute, der Parlamente und der Stadt Berlin. Zur Linken des Thrones stellten sich die Staatsminister auf, an ihrer Spitze der Reichskanzler. Unter Fanfarenmarsch des Bläserkorps erschien der große Vortritt. Es folgten die Reichsinsignien, von Generalen und Ministern getragen, der Kaiser allein in der Uniform der Garde du Korps, der Kronprinz, die Prinzen, das Hauptquartier und das Gefolge. Der Kaiser nahm auf dem Thronsessel Platz, das Haupt mit dem Helm bedeckt. Die Prinzen traten zu seiner Rechten. Die Insignien wurden zu beiden Seiten auf Tabouretts gelegt. Die Träger stellten sich daneben auf. Der Chor der Kgl. Hochschule sang eine Hymne; es folgte die Rede des vorsitzenden Sekretärs der Akademie, Professors Auwers. Dieser gedachte besonders des Gründers der Akademie, des Kurfürsten Friedrich III., ferner Friedrichs des Großen, Friedrich Wilhelms III. und Wilhelms I. Er sprach sodann den Dank an Kaiser Wilhelm II. aus, welcher stets eine hilfbereite Hand für alle wissenschaftlichen Interessen gehabt habe. Der Kultusminister wies darauf in einer Ansprache auf die engere Verbindung mit den auswärtigen Akademien hin, welche besonders durch die neuerlich gegründete internationale Association gefördert sei und verlas hierauf einen kaiserlichen Erlaß, wonach die Anzahl der Stellen für ordentliche Mitglieder in jeder Klasse von 27 auf 30 erhöht wird. Seine Majestät der Kaiser hat auch für Herausgabe der Werke Wilhelm v. Humboldts und für ein Wörterbuch der klassischen Rechtswissenschaft die erforderlichen Mittel aus dem Dispositionsfonds zur Verfügung gestellt, ferner sind zur Erhöhung der wissenschaftlichen Fonds der Akademie für größere Unternehmungen ein Mehrbetrag von 25 000 Mark und gleichzeitig Mittel zur Begründung von vier bestimmte für Unternehmungen in Aussicht genommene wissenschaftliche Beamtenstellen im Entwurf des Etats für 1900 eingestellt. Sodann theilte der Minister eine große Reihe von Ordensauszeichnungen mit. Es erhielten Professor Mommsen den Rothen Adlerorden erster Klasse, Prof. Auwers den Stern zum Kronenorden 2. Klasse, und Prof. Dr. Adolf Kirchhoff den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub. Nunmehr erhob sich der Kaiser zu folgender Ansprache:

„Indem Ich Sie an Ihrem Jubeltage in diesem durch große Erinnerungen geweihten Saale Meines Schlosses willkommen heiße, erinnere Ich Mich gern der Beziehungen, welche diese Körperschaft mit Meinem königlichen Hause verknüpfen. Das verständnißvolle Interesse, das Kurfürst Friedrich III. Leibniz' weitausschauenden Plänen entgegenbrachte, hat sie ins Leben gerufen, der große Friedrich hat ihr den Stempel seines Geistes aufgedrückt. Alle Könige Preußens haben als unmittelbare Protektoren theilnehmend, leitend, fördernd über dieser Schöpfung gewaltet, was in dem Wort Kaiser Wilhelms des Großen: „das in jedem preußischen Könige wohnende Gefühl für Wissenschaft ist auch in mir lebendig" im Verhältniß zu ihr in besonderer Weise seinen Ausdruck gefunden hat. Ich freue Mich, heute anerkennen zu dürfen, daß die Akademie der Wissenschaften durch zwei Jahrhunderte ihre unversiegte Lebenskraft bewahrt, und daß sie den Erwartungen, die Meine Vorfahren in sie gesetzt haben, voll entsprochen hat. Es hat gewiß guten Grund, wenn sich die deutsche Wissenschaft im engen Anschluß an die Universitäten entwickelt hat, und ich zweifele nicht, daß der Forschung, wie es auch unser unvergeßlicher Helmholtz bezeugte, aus dem akademischen Unterricht und dem Verkehr mit der studirenden Jugend reiche Lebensströme zufließen. Aber nicht minder hat sich die Organisation und Leitung wissenschaftlicher Arbeit durch die Akademieen als ein wesentliches und zur Erreichung großer Ziele unentbehrliches Element wissenschaftlichen Fortschritts erwiesen. Mehr als ein Jahrhundert vor der Berliner Universität ins Leben getreten, hat die Berliner Akademie auch früher die Aufgabe verfolgt, allen Zweigen der Wissenschaft gleichzeitig zu dienen. Wenn Ich in weiterem Ausbau dessen heute die Zahl der ordentlichen Mitglieder in der Philosophisch-historischen Klasse durch Hinzufügung einiger vorzugsweise für Deutsche Sprachforschung bestimmter Stellen vermehrt habe, so leitet Mich hierbei der Gedanke, daß die Deutsche Sprachforschung, auf die schon der Stiftungsbrief von 1700 hinweist, in der Hauptstadt des jetzt geeinten Deutschen Reiches besonderer Pflege bedarf. Zugleich erschien es mir unerläßlich, auch die Zahl der Stellen in der Physikalisch-mathematischen Klasse mit Rücksicht auf die heutige Bedeutung der Technik in derselben Weise zu verstärken. Und wie die Akademie die Wissenschaft von vornherein in ihrer vollen Universalität erfaßt hat, so kann man es ihr andererseits nachrühmen, daß sie sich der Verfolgung aller außerhalb der Wissenschaft liegenden Interessen gänzlich ferngehalten hat. Wohl haben sich die großen Erlebnisse der Nation auch in ihrem Wirken gespiegelt und in den Worten ihrer Festredner nicht selten begeisterten Ausdruck gefunden. Aber sie hat es stets verschmäht, in das Gewühl der politischen Leidenschaften hinabzusteigen, und ihre oberste Pflicht vielmehr allezeit in der reinen und interesselosen Pflege der Wissenschaft erblickt.

In dieser selbstlosen Hingabe, der sie großes zu danken hat und die ihr weiterhin den Erfolg ihres Schaffens verbürgt, dient sie zugleich dem gottgewollten Ziele alles Wissens, die Menschheit tiefer in die Erkenntniß der göttlichen Wahrheit einzuführen. Wie die Naturwissenschaften im letzten Ziele den Urgrund alles Seins und Werdens zu erforschen trachten, so bleibt es, wie es Göthe — selbst einst auswärtiges Mitglied dieser Körperschaft — ausgesprochen hat, „das eigentliche, einzige und tiefste Thema der Welt- und Menschengeschichte, dem alle übrigen untergeordnet sind, der Konflikt des Unglaubens und Glaubens" und, wie in seinem Sinne hinzuzufügen ist, die Bethätigung Gottes am Menschengeschlecht. So bewährt sich auch an Ihren Arbeiten, wie es Leibnitz wollte, daß durch die Wissenschaften „die Ehre Gottes und das beste des ganzen menschlichen Geschlechts beständig befördert wird." Daß dies allezeit geschehe, dazu walte der Segen des Höchsten über Ihnen auch im neuen Jahrhundert.

Professor Auwers brachte sodann ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus und verlas die von der Akademie beschlossenen Ernennungen zu korrespondirenden Mitgliedern. Der Feier wohnten Ihre Majestät die Kaiserin und die anwesenden kaiserlichen Kinder in einer Loge bei. Der Chor intonirte das „Salvum fac regem." Unter Marschklängen verließ dann der Kaiser den Saal unter dem Zeremoniell wie vorher. Zu Ehrenmitgliedern sind ernannt: Reichskanzler Fürst Hohenlohe, die früheren Kultusminister Dr. Falk und Dr. von Goßler-Danzig, Kultusminister Dr. Studt, der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld, Ministerialdirektor Dr. Althoff, Generaldirektor des königlichen Museums Dr. Schoene und Franz Wentzel geb. Hedtmann.

Politische Tagesschau.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Durch eine rheinische Zeitung ist neuerdings die Nachricht verbreitet worden, daß in Regierungskreisen die Absicht bestehe, die Steuerfreiheit des Branntweins aufzuheben, insoweit derselbe zur Bereitung des Speiseessigs dient. Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß die Regierung eine derartige Absicht nie gehegt hat, und bedauern, daß durch eine aus der Luft gegriffene Nachricht unnöthige Beunruhigung in die betheiligten Erwerbskreise hineingetragen worden ist.

Zur Aufhebung der Zuckerprämien werden nach Mittheilung der „Neuen Freien Presse" in Wien im Ministerium des Aeußeren daselbst mit Deutschland Verhandlungen über eine internationale Vereinbarung geführt.

Der böhmisch-mährische Grubenarbeiter-Ausstand ist beendigt. Im böhmischen Grubenausstandsrevier haben das Generalstreikkomitee und die Gewerkschafts-

Die goldenen Spitzen.

Roman von G. von le Fort.

(Nachdruck verboten.

(16. Fortsetzung.)

Als man nach Aufheben der Tafel in den Salon ging, dessen Flügelthüren nach dem Garten weit aufgeschlagen waren, brachte Ulli eine Bootfahrt in Vorschlag, die lebhafte Zustimmung bei den jungen Mädchen fand.

Frau von Berge und Raimund lauschten den verhallenden Stimmen der jungen Leute, die sich durch den Garten in den Park begaben. Leichter Schatten umdüsterte Raimunds Antlitz, er verstummte nach und nach völlig. Er stand auf und ging auf der Veranda hin und her. Lore blickte ihn verstohlen von der Seite an.

Beide sannen, beide grübelten, und keiner sprach ein Wort.

Unterdessen hatte sich eine ausgelassene Heiterkeit unter den Davonschreitenden entwickelt. Selbst Margot überließ sich jugendlichem Frohsinn. Niemand würde an die Möglichkeit gedacht haben, daß es Augenblicke gab, in denen unter den Betheiligten beinahe an Haß grenzende Regungen zitterten. Selbst bei Selma war keine Spur von Berechnung vorhanden, alle Wünsche schwiegen, die sonst zum Pulsschlage ihres Lebens geworden waren.

Geräuschlos glitt das Boot über den glatten Seespiegel, Else summte sanfte Melodien. Lauter und heller klangen dann die Stimmen der jungen Mädchen zusammen, denen sich bald die vollen Töne ihrer Begleiter mischten.

Ulli zog die Ruder ein, langsam strich der Kahn dahin — mit unverhohlener Bewunderung hing sein Auge an Selmas von der scheidenden Sonne rosig angehauchtem Antlitz. Ihre verschleierten Blicke waren in die Ferne gerichtet. Magnetisch angezogen von Ullis warmen Blicken, begegnete ihr Auge dem seinen, um sich anfangs scheu zu senken. Immer wiederholte sich das gefährliche Spiel, welches bald ein süßes Lächeln Selmas noch verführerischer machte.

„Nun laßt's endlich genug mit diesem Singsang sein und berichtet uns lieber Neuigkeiten aus Berlin," unterbrach Margot den Gesang. „Wie sind übrigens die letzten Regimentsrennen verlaufen, hat Deine Fallada gesiegt?" wandte sie sich an Werner.

„Habe nur den zweiten Preis, nicht aber den ersten, den ich sicher voraussetzte. Ich hatte infames Pech. Kurz vor'm Ziel stolperte Fallada, wurde minutenlang unruhig, daß wir um wenige Sekunden später an's Ziel kamen. Uebrigens weißt Du, daß Kosel im Flachrennen den ersten Preis erbeutete, was den guten Kerl berauschte wie Sekt — er läßt Dich grüßen," sagte er zu Margot. Ihr liebliches Gesichtchen tauchte sich in jähe Röthe, ein Umstand, der Selma nicht verborgen blieb.

„Ich wünschte," fiel Selma ein, „unter Onkel Raimunds vielen Pferden ließe sich eins für uns Damen zureiten — himmlisch müßte es sein, durch Feld und Wald zu jagen!"

„Und glaubst Du denn, dieser Wunsch wäre unerfüllbar?" fragte Ulli lebhaft. „Natürlich werde ich Onkel plausibel machen, daß die Fuchsstute ein famoses Damenpferd ist, und sobald es eingeritten, steht es zu Deiner Verfügung," endete er mit leichter Verlegenheit.

Ein lustiges Lachen Selmas antwortete ihm, ihre dunklen Augen sprühten ihn an, als sie rief:

„Mit Dir ist noch ein Bund zu flechten, also topp! Du reitest die Stute zu, na, und dann geht die tolle Jagd los! O, ich werde es kaum erwarten können!" schloß sie, während sich ihre Wangen vor freudiger Erregung dunkel färbten.

„Jubele nur nicht zu früh," setzte Margot gelassen als Dämpfer auf die Freude. „Der Onkel hat seine Thiere viel zu lieb, als daß er sie zu solcher Thorheit hergäbe."

„Was gilt die Wette!" war die flinke Antwort Selmas. „Ich werde erreichen, was ich erreichen will — ich will reiten, und ich werde reiten — Deiner Unterstützung bin ich doch sicher?" wandte sie sich zu Ulli.

Um eine Nüance wärmer fiel seine Versicherung aus, als er es beabsichtigt haben mochte, die in dem jungen Mädchen eine Regung des Triumphes weckte und ihrer Eitelkeit zugleich schmeichelte. Längst hatte ihr weiblicher Instinkt errathen, daß Ulli dem Zauber ihrer Persönlichkeit erlegen, was sie sich wohlbedacht zu Nutze machen wollte.

Ein ernster Blick aus Elses blauen Augen traf sie, unter dem sie beschämt die ihren senkte, denn sie mochte um keinen Preis der Freundin wehe thun. Nur die unbändige Lebenslust sowie die unüberwindliche Reizbarkeit gegen alles, was von Margot kam, wogten gleich elementaren Mächten gewaltig durch ihr Gemüth. Auf diese Weise hörte der Kampf zwischen gut und schlecht niemals in Selma auf und leider neigte sich die Wage nach der schlimmen Seite, die im Geheimen weit intensiver glimmte, als man vermuthete!

Unter Lachen und Scherzen war die Zeit verstrichen, die scheidende Sonne mahnte an die Heimkehr, daß Ulli dem Ufer zusteuerte.

Schon hatten Margot und Werner das Boot verlassen und gingen langsam in lebhaftem Gespräche voran.

Leichtfüßig sprang ihnen Selma nach, durch ihr Ungestüm den Kahn von der Haltestelle zurückstoßend.

Zögernd hatte sich Else erhoben und stand sichtlich ängstlich am Steuer des wiegenden Fahrzeuges, indeß Ulli am anderen Ende des Kahns das Ruder in den weichen Wassergrund gestemmt, damit bemüht war, das Boot zum Ufer zu bugsiren.

Mit leicht geschürztem Kleide am feuchten Wasserrand stehend, zog Selma energisch an der eisernen Befestigungskette und schon glitt das Boot schurrend weiter hinauf.

Fester legte sich Ulli auf's Ruder. Ein jäher Stoß, der Kahn gerieth plötzlich ins Schwanken — ein kurzer Schrei — ein Aufklatschen des Wassers — —

Selma hob den Kopf. Rasselnd schleuderte sie die Kette zur Erde — mit einem einzigen Blick hatte sie den Vorgang erfaßt und stürzte tollkühn, entschlossen ins aufschäumende Wasser.

Es wogte um die jugendliche Gestalt, die höher und höher von den Wellen umspielt das Boot schwimmend umkreiste. Vor ihr mit dem Wasser ringend tauchte Else auf — sie faßte nach ihr — sie griff nach dem

kommissionen die Wiederaufnahme der Arbeit empfohlen. Ihre Aufforderungen heben hervor, daß der sozialpolitische Ausschuß des Abgeordnetenhauses sich für die gesetzliche Einführung der Neunstundenschicht ausgesprochen habe; die Abkürzung der Schichtdauer sei also voraussichtlich bald zu erwarten. Da das Parlament vertagt, die Mittel erschöpft, eine weitere Unterstützung unmöglich und die Zahl der Arbeitswilligen bedeutend gestiegen sei, bleibe nichts anderes übrig, als den Ausstand gemeinschaftlich zu beendigen, zwar nicht als Sieger, aber auch nicht als Besiegte. — In Mähren lehnten die Ostrauer Gewerke in einer Versammlung am Sonntag nach der Wiener „Montags-Revue“ den Generalpardon ab, sagten jedoch zu, die bisherigen Arbeiter wieder aufzunehmen und die vor dem Teschener Einigungsamte gemachten Zugeständnisse betr. die Lohnerhöhung, Auszahlung und das Gedingewesen aufrechtzuerhalten. Da die Arbeiter sich damit einverstanden erklärten, ist der Ausstand im Ostrauer Revier beendet.

In Dublin hat am Sonnabend der Umzug durch die Straßen der Stadt aus Anlaß der Einführung des Lordmaire von Dublin stattgefunden. Ein Antrag des Lordmaire, der Königin bei ihrem demnächstigen Besuche in Dublin eine Adresse zu überreichen, gab Anlaß zu feindseligen Kundgebungen seitens der Nationalisten und Intransigenten; dieselben warfen Steine gegen den Wagen des Lordmaire und zertrümmerten die Wagenfenster. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Eine Probemobilmachung der gesammten russischen Schwarzen Meer-Flotte ist am 2. März angeordnet worden. Am 12. war dieselbe nach der „Frankf. Ztg.“ durchgeführt. Die Annahme, daß außer einem wirklichen Manöver mit der Mobilisation der Türkei ein deutliches Memento gegeben werde, liegt sehr nahe. Vielleicht liegt hierin der Grund der Beschleunigung der russischen Eisenbahn-Forderungen.

Die russisch-türkische Vereinbarung bezüglich des Eisenbahnbaues in den Grenzprovinzen Kleinasiens ist nach dem „Wiener Tel.-Korr.-Bur.“ grundsätzlich entschieden und nur die Einzelheiten der Konvention unterliegen noch der Berathung.

Die Amerikaner können händereibend herüber auf die „dummen Deutschen“ blicken. Ohne daß sie nöthig haben, sich irgendwie die Köpfe zu zerbrechen, können sie sich darauf verlassen, daß ihre Geschäfte von den deutschen Handelskammern und Industrieverbänden bestens besorgt werden. Welch schöne Aussichten für die bevorstehende Handelsvertrags-Kampagne! Die Amerikaner werden es dann vermuthlich recht leicht haben: sie brauchen nur zu drohen, und flugs erheben sich die Kammern und Verbände in deutschen Landen, um für die Wünsche der Union einzutreten — notabene wenn es sich um Wünsche handelt, die aus den Taschen der „Agrarier“ befriedigt werden können. Wie nun die Sachen heute stehen, so kann es einem Zweifel gar nicht unterliegen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten entschlossen ist, allmälig in den Zollkrieg mit Deutschland hineinzutreiben. Mit Hilfe der deutschen Handelskammern und Industrieverbände hat die amerikanische Regierung schon einen wesentlichen Vortheil errungen: Deutschland ist ins Unrecht versetzt, die deutsche Reichstagsmehrheit ist als ein Faktor hingestellt, die den amerikanischen Zollkrieg zu provozieren beabsichtige! Handelte es sich in diesen Fragen nicht um einen wirthschaftlichen, sondern um einen wirklichen blutigen Krieg, so würde das Treiben der Elemente, die so innig in deutschen Landen die amerikanischen Interessen vertreten, ernster aufgefaßt werden. Allein ernst genug ist dieses Treiben auch heute; es wäre zu wünschen, daß die deutsche Bevölkerung sich darüber klar würde und diesen Mangel an Nationalstolz scharf verurtheilte.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. März 1900.

— Se. Majestät der Kaiser hatte am Montag Vormittag im Auswärtigen Amte eine Besprechung mit dem Staatssekretär Grafen Bülow und empfing darauf den Staatssekretär Tirpitz. Später wohnte der Kaiser einem Festakt aus Anlaß der Zweihundertjahrfeier der Akademie der Wissenschaften bei.

— Der Kaiser wird am 22. März in Kiel zum Stapellauf des großen Kreuzers A eintreffen.

— Die Kaiserin Friedrich trifft am 10. April zum Sommeraufenthalt auf Schloß Friedrichshof ein.

— Dem Bundesrath ist ein Nachtragsetat für Elsaß-Lothringen zugegangen, in welchem als einmalige Ausgabe 300 000 Mark gefordert werden zur Gewährung von Zulagen an solche Geistliche und Religionsdiener, deren Einkommen als unzureichend zu erachten ist, und zwar für den katholischen Kultus 214 000 Mark, für den protestantischen Kultus 78 000 Mark und für den israelitischen Kultus 8000 Mark.

— Telegraphistinnen für den Eisenbahnbetrieb werden gegenwärtig auf mehreren Berliner Bahnhöfen ausgebildet.

— Im Zusammenhange mit dem „Fall Weingart“ soll das hannoversche Landes-Konsistorium die Disziplinar-Untersuchung gegen einen zweiten Geistlichen eingeleitet haben.

— Im Berliner Tischlerausstande ist am Sonnabend vor dem Gewerbegericht noch keine Einigung erzielt worden. Aber die Arbeitgeber haben ein wöchentliches Kostgeld in Höhe von 24 Mark zugestanden, während die Arbeiter von einer allgemeinen Lohn- und Stücklohn-Erhöhung besonders für die besser bezahlten Arbeiter Abstand genommen haben. Am Dienstag werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Kiel, 19. März. Der neue Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“ machte heute eine erste, sechsstündige Probefahrt, an welcher der Oberwerftdirektor, der Ausrüstungsdirektor und der Navigationsdirektor der kaiserlichen Werft theilnahmen.

Hamburg, 17. März. Der Schnelldampfer „Auguste Viktoria“ der „Hamburg-Amerika-Linie“ verließ den Hafen von Palermo gestern Abend 7½ Uhr; das Wetter war während des Aufenthalts daselbst andauernd vorzüglich. An Bord befindet sich alles wohl.

Wiesbaden, 19. März. Der König von Belgien trifft morgen zum Kurgebrauch hier ein.

Der Krieg in Südafrika.

Lord Roberts berichtet aus Bloemfontein vom Sonntag, daß die Gardebrigade am Sonnabend aus Norwalspont im Norden der Kapkolonie eingetroffen ist. An diesem Montag solle der regelmäßige Bahnverkehr von Bloemfontein nach dem Kap wieder aufgenommen werden. Lord Roberts theilt ferner mit, daß die Engländer in Belmont eine Mitrailleuse und ein neunpfündiges Geschütz und in Colesberg einen weiteren Neunpfünder erobert haben.

In Kimberley liegen nach Mittheilung der kanadischen Expedition vom Rothen Kreuz vom Montag noch etwa 1000 Mann krank oder verwundet darnieder. Die Gesammtzahl der in den verschiedenen Hospitälern Südafrikas in Pflege befindlichen verwundeten und kranken Soldaten aller Grade betrage 17 000.

Ein zum Entsatz von Mafeking aus Kimberley entsandtes berittenes Korps ist nach einer Reuter-Meldung aus Kapstadt in der Nähe von Warrenton am Vaalflusse angekommen, hat also noch dreiviertel des im ganzen gegen 400 Kilometer betragenden Weges vor sich. Lord Roberts berichtet: Die Truppen Lord Methuens sind am 16. März gerade zur rechten Zeit in Warrenton eingetroffen, um die vollständige Zerstörung der dortigen Drehbrücke zu verhindern und sich einer Uebergangsstelle über den Vaalfluß zu bemächtigen.

In Natal halten die Buren noch die Biggarsberge besetzt. Nach der „Times“ ist dort ihre stärkste Stelle die auf dem Wege nach Newcastle.

Ein bewaffnetes Frauenkorps in Stärke von 2000 Köpfen hat sich in Prätoria gebildet.

Die Ueberführung der gefangenen Truppen Cronjes nach St. Helena ist nach dem „Reuterschen Bureau“ verschoben worden, weil 70 Mann erkrankt sind. Unter den gefangenen Mannschaften sind viele Fälle von Infektionskrankheiten vorgekommen. Andererseits wird berichtet, daß die Transvaalmannschaften nach St. Helena gebracht werden, die Freistaatburen vorläufig in Simonstown bleiben sollen. Unter den gefangenen Transvaalmannschaften einerseits und den Freistaatburen andererseits herrsche so heftige Zwietracht, daß besondere Vorkehrungen zur Verhütung von Ruhestörungen getroffen werden müßten.

Die Krankheiten von Menschen und Pferden im britischen Lager nehmen nach Privatnachrichten bedeutend zu. Ebenso mehren sich die Schwierigkeiten der Verpflegung.

Ueber das Ende des Krieges berichtet der Gewährsmann der „Daily News“ aus Bloemfontein: Es sind Ereignisse eingetreten, die mich in den Stand setzen, zu prophezeien, der Krieg werde nur solange dauern, als es dauert, um nach Prätoria zu marschiren. Es sind Zeichen dafür vorhanden, daß die Freistaatbürger gewillt sind, sich zu ergeben. Roberts Politik, sie nach ihren Farmen auf Ehrenwort zurückzusenden, übt eine heilsame Wirkung aus.

Die Nachrichten über die Kapitulationen von Freistaatburen mehren sich. Nach einer Reuter-Meldung aus Bloemfontein vom Sonntag haben sich 800 Freistaatburen dem General Polecarew ergeben.

Die Antwort Rußlands auf Krügers Interventionsgesuch ist nach einer Petersburger Mittheilung des „Lokalanzeiger“ ziemlich rücksichtsvoll gegen England, aber auch sehr ernst gehalten. Die Note sei im Einverständniß mit Deutschland und Frankreich niedergeschrieben.

Um seine Vermittelung hat Präsident Krüger nach einer Londoner Mittheilung der „Allgemeinen Zeitung“ auch den Papst ersucht; der Papst habe ein eigenhändiges Schreiben, den Frieden befürwortend, an die Königin gerichtet.

Der Oberbefehlshaber der britischen Truppen in Indien, General Lockhardt, ist am Sonntag gestorben. Gerade in der gegenwärtigen Situation bedeutet der Tod Lockhardts für England einen besonders schweren Verlust.

Drei Hochrufe auf die Buren sollten nach der „Times“ die Matrosen des deutschen Panzerkreuzers „Deutschland“ im Hafen von Portsmouth ausgebracht haben. Die deutsche Botschaft in London hat darauf der „Times“ eine Berichtigung zugesandt, wonach sich der Vorfall wie folgt abspielte: Die deutschen Matrosen wurden bei ihrer Abfahrt in guter Kameradschaft von einer Reihe englischer Seeleute begleitet, die lustige Hochrufe ausbrachten, als ihre deutschen Kameraden sich einschifften. Als Antwort auf diesen herzlichen Abschied brachten die deutschen Matrosen ihr Dankeshurra aus.

Provinzialnachrichten.

Schlochau, 18. März. (Bei der gestrigen Präsentationswahl für das erledigte Landrathsamt) wurde Landrathsamtsverwalter Assessor von Mach mit 18 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Rittergutsbesitzer Assessor Dr. Gause auf Loosen erhielt 11 Stimmen.

Galizische Arbeiter sind für den Rittergutsbesitzer Heudelsohn-Wloschanowo, Kreis Znin, eingetroffen. Der Rittergutsbesitzer zu Brudzyn erwartet ebenfalls Galizier. Die Leute erhalten neben freier Station 18 Mark monatlich bei gewöhnlicher Arbeit. — Die Errichtung einer Glashütte wird auf dem Ansiedelungsgute Rogowko seitens der Ansiedelungskommission beabsichtigt. — Der Regierungspräsident zu Posen hat genehmigt, daß der Bureaugehilfe Schroeten in Skalmierzyce seinen Wohnsitz nimmt, um daselbst die ihm in deutscher Sprache vorzulegenden Legitimationskarten auf der Rückseite mit russischer Uebersetzung zu versehen. — In Neustettin ist der Rentenempfänger, frühere Hilfsaufseher Wilhelm Wiede gestorben. Derselbe wohnte als Träger der Standarte der Garde du Korps der Kaiserproklamation in Versailles am 18. Januar 1871 bei. — Der Vaterländische Frauenverein des Landkreises Königsberg wird auf der Pariser Weltausstellung die erste Hilfeleistung auf dem Lande zur Darstellung bringen. — Der Königsberger Thiergarten, der zweitgrößte in Deutschland, konnte in diesem Jahre einen Ueberschuß von 48 796 Mk. zu Abschreibungen verwenden. Der Thierbestand umfaßt 430 Arten von Thieren mit 1505 Stück. — 70 Ellen Seide hatte sich ein Einwohner von Opaleniec um den Leib gewickelt, die er nach dem russischen Grenzstädtchen Chorzellen hinüberschmuggeln wollte. Auf der Grenzwache stieß ihm ein bekannter russischer Zollbeamter im Scherz mit einem Schlüssel vor die Brust, wobei durch das Knistern der Seide das Vergehen entdeckt wurde. Der Schmuggler wurde nach Chorzellen zum Bürgermeister geführt und sollte nach Ersetzung der Strafe von 190 Rubeln nach der Kreisstadt gebracht werden. Unterwegs entflo er, wurde aber mit einem ausgespannten Pferde eines daherkommenden Fuhrwerkes eingeholt und ergriffen. In der Nähe der Kreisstadt gab er den Transporteuren 10 Mark, worauf die Herren Russen ihn laufen ließen. In derselben Nacht kam er wohlbehalten wieder in seiner Heimath an. — Franziska Ellmenreich, die einen Baron geheirathet hat, hat den Memelern einen Possen gespielt: infolge der mangelhaften Bühneneinrichtungen hat sie ihr zweitägiges Gastspiel schon nach dem ersten Abend, an welchem sie ihre Rolle als Sappho in Grillparzers gleichnamiger Tragödie in größter Hast ohne innere Betheiligung in knapp 1¾ Stunden „heruntergehauen“ hatte — das Stück hat 5 Akten — abgebrochen und Memel den Rücken gekehrt. Der Rezensent des „Memeler Dampfboot“ ist ungalant genug, nachzuweisen, daß Franziska Ellmenreich immer — jünger wird. Im Brockhaus von 1898 heißt es von der Künstlerin: „geb. 28. Januar 1849“, in der älteren Ausgabe des Brockhaus'schen Konversationslexikons von 1883 wird dagegen pflichtschuldigst gemeldet, daß die Künstlerin bereits am 28. Januar 1845 das Licht der Welt erblickt hat. Ob vielleicht ein noch älterer Jahrgang des Lexikons ein noch höheres Alter verzeichnet, oder ob es sich nur um einen Druckfehler handelt, vermag das Blatt nicht anzugeben. — In Königsberg ist der Schriftsteller Karl Theodor Schulz im Alter von 64 Jahren an der Influenza gestorben. Nach dem Kriege von 1870/71 hatte Schulz, geschmückt mit dem eisernen Kreuze, als Hauptmann, infolge eines im Kriege erworbenen schweren Fußleidens seinen Abschied nehmen müssen und sich seitdem ganz der schriftstellerischen Laufbahn gewidmet. Er hat als Novellist schöne Erfolge errungen und auch mehrere Dramen „Ein Todesurtheil“, „Das Prinzeßchen“, sowie das Lustspiel „Papa kommt“ geschrieben. Sein „Prinzeßchen“ soll demnächst im Neuen Theater in Berlin in Szene gehen. — Ein Tilsiter Einwohner, der eine mit ihrem Ehemanne auf der Straße gehende Ehefrau einem Polizeisergeanten als Dirne bezeichnet hatte, wurde wegen Beleidigung mit 3 Monaten Gefängniß bestraft. — Bei Stolp ist dieser Tage die erste Waldschnepfe vom Förster Neitzel erlegt worden. — In der Tucheler Heide wurden vorgestern drei Wilddiebe von den königl. Forstaufsehern Baar und Brutz bei Klotzek (Oberförsterei Woziwodda) angetroffen. Brutz erhielt auf sein energisches „Halt“ einen Schrotschuß in den linken Arm und die Brust. Der Thäter ist als ein Käthner aus Broddy erkannt. — Auf der Besitzung des Gutsbesitzers Schulz in Kl. Montau bei Marienburg brannten ein Stall und Scheune nieder. Es kamen ca. 100 Pferde und Vieh um, darunter auch der für die diesjährige Marienburger Pferdelotterie ist Aussicht genommene Viererzug.

Der Mord in Konitz.

Die Konitzer Polizeiverwaltung macht bekannt, daß der seit seiner Entlassung aus dem Krankenhause am 11. d. M. vermißte Wirthschafts-Eleve Paul Bülow aus Jesiorken soeben, am 19. März, bei seinen Eltern in Berlin eingetroffen ist. Damit ist wenigstens dieser zweite zur Erschwerung der Angelegenheit dienende Fall aufgeklärt. Unruhig gemacht durch die Blättermeldungen hatte sich übrigens der Vater des Bülow nach Jesiorken bei Konitz begeben. Der alte Bülow hatte sich in Konitz die gefundenen Leichentheile vorlegen lassen und hat erklärt, daß es nicht diejenigen seines Sohnes seien. Die Leichentheile werden in irdenen Gefäßen in 95prozentigem Spiritus aufbewahrt. Welche unsinnigen Meldungen theilweise in der Presse verbreitet werden, ging jüngst wieder aus einer im „Berl. Lokalanz.“, „Berl. Abendpost“, Berl. Tagebl.“, „Königsb. Allg. Ztg.“ abgedruckten, telegraphischen Nachricht aus Frankfurt a. M. hervor, wonach Winter bei Prechlau mit aufgeschlitztem Bauch in einem Graben, seiner Werthgegenstände beraubt, aufgefunden sein sollte. An dem Inhalte dieser Telegramme ist nicht ein Wort wahr.

Außer dem Rumpf und dem rechten Arme der Leiche sind bisher keine weiteren Körpertheile des Ermordeten gefunden worden, obwohl die Haussuchungen alle Tage fortdauern. Die Anzeige von dem Auffinden der Wäsche Winters an der katholischen Kirche bestätigt sich auch nicht. Es sind wohl Theile von blutiger Wäsche gefunden, aber ob dieselben von Winters Leibwäsche sind, ist nicht erwiesen. Den verschwundenen Ernst Winter will ein glaubwürdiges Mädchen noch Abends 6 Uhr in der Nähe des außerhalb der Stadt gelegenen Schützenhauses auf dem Wege nach der Stadt gesehen haben. Das Packet mit den Leichentheilen half der Vater des Ernst Winter selbst mit seinem Stocke an das Land ziehen, als man beim Absuchen des noch mit einer Eisdecke versehenen 36 Morgen großen Mönchsees an der Spüle im nördlichen Winkel dasselbe an einer offenen Stelle aufstöberte. Die äußere Umhüllung bestand aus Packleinwand, die sorgfältig, augenscheinlich mit einer Stopfnadel vernäht und an den vier Ecken mit Handgriffen, die das Tragen erleichtern, versehen war. Der Inhalt war der Rumpf einer menschlichen Leiche, welcher der Kopf und die Glieder fehlten. Der Kopf ist offenbar, wie von ärztlichen Sachverständigen festgestellt worden ist, durch Schnitte getrennt, Arme und Beine sind kunstgerecht aus den Gelenken losgelöst worden. Der Leib war geöffnet, mit wenigen geübten Schnitten war das Fleisch bis auf die Gelenke durchschnitten, die inneren Organe, Herz, Lunge u. s. w. waren herausgenommen und fanden sich auch nicht vor. Der Befund läßt keinen Zweifel darüber, daß die Zerstückelung der Leiche nur von einem Sachverständigen, der mit derartigen Dingen genau vertraut ist, ausgeführt worden ist. Bei weiterem Nachsuchen wurde auch der untere Theil des Rumpfes, das Gesäß, das mit einer Säge von dem Rumpfe abgetrennt ist, ohne Umhüllung im Wasser gefunden, auch ein Theil der Eingeweide wurde noch zu Tage gefördert. Am Dienstag war das Packet gefunden worden, Donnerstag früh wurde dann von einem Bäckerjungen auf dem evangelischen Kirchhofe dicht an dem einfriedigenden Gitter der rechte Arm aufgefunden. Dieser kann erst in der Nacht zu Donnerstag dorthin gebracht worden sein, denn eine Besichtigung der Oertlichkeit ergiebt, daß er sonst auf alle Fälle früher bemerkt werden mußte. Dieser Körpertheil ist in Packpapier eingewickelt gewesen, von derselben Art, wie es in dem zuerst gefundenen Packet vorhanden war. Das blutbefleckte Papier hatte sich bei dem Bemühen der betreffenden Person, den Arm durch das Gitter des Kirchhofes hindurchzuschieben, losgelöst und lag außerhalb des Kirchhofes. An diesem

---

wogenden Kleide — endlich hielt sie die Sinkende mit fester Hand.

Ja sie hielt sie, die matter wurde, obschon ihre eigenen Kräfte anfingen nachzulassen.

Doch da packte auch Ulli, der stumme Zeuge dieser qualvollen Sekunden, vom Boote aus energisch hinein ins Wasser. Er zog Selma heran an den Kahn, hob sie hinein, welche Else unentwegt festhaltend mit sich zog, bis beide im rettenden Gefährt untergebracht waren.

Mit triefenden Kleidern lehnten die jungen Mädchen dicht aneinandergeschmiegt im Boote; totenbleich die jugendlichen Gesichter.

Ein wildes Schluchzen, das zu leidenschaftlichem Weinen wurde, hob Selmas Brust konvulsivisch.

Else noch halb betäubt, streichelte die weißen, kalten Wangen der Freundin, und küßte sie mit aufwallender Zärtlichkeit und überströmender Dankbarkeit.

Sie beruhigte das tief bewegte Mädchen, das jetzt zusammenbrach, als die Gefahr vorüber, mit zitternden Worten.

Da schnellte Ulli in die Höhe, nahm Else sanft in den Arm und küßte sie mit brüderlicher Liebe. Dann trug er sie hinaus aus dem Boote zum trockenen Uferrand.

Darauf faßte er Selma mit beiden Händen um den schlanken Leib, hob sie auf, hielt sie fest, und trug auch sie hinaus und gab nur zögernd die bebende Gestalt frei.

Er setzte sie sanft, wie man ein Kind niedersetzt, auf eine kleine Erderhöhung dicht am Stamm eines Baumes nieder, und küßte wieder und wieder die kalten Hände, die ihm die Schwester gerettet.

(Fortsetzung folgt.)

Fundorte ist nun eine interessante Beobachtung gemacht worden. An der Stelle am Kirchhofsthor, an der der Arm gefunden wurde, sind ziemlich genau erhaltene Fußspuren entdeckt worden, die auf einen auffallend langen und schmalen Fuß hinweisen, sodaß man fast vermuthen könnte, die Spuren rühren von einem Damenschuh her. Nähere Angaben hierüber fehlen z. Zt. noch. Diese Thatsache läßt weiter annehmen, daß mehrere Personen Mitwisser der Blutthat sind, ein Umstand, der für die Aufdeckung der That von Belang sein dürfte.

Die bei der Verpackung der Leiche benutzte Leinwand trug das Firmenzeichen einer bayerischen Leinenfabrik. Durch die dort eingezogenen Erkundigungen wurde auch das Konitzer Geschäft ermittelt, für welches jene Fabrik lieferte, leider hat sich aber nicht feststellen lassen, in wessen Hände die Leinwand von dem Geschäft aus gegangen ist.

Das „Konitzer Tagebl." schreibt unter dem 19. d. Mts.: Heute wurden die Haussuchungen und Vernehmungen in ausgedehntem Umfange fortgesetzt. Auf einem Gehöft in der Nähe des muthmaßlichen Thatortes gefundene Kleidungsstücke wurden beschlagnahmt, sollen sich aber bereits als nicht zur Sache gehörig herausgestellt haben. Auch sonstige Beschlagnahmungen von Packleinwand, Papier, Stoffen, verbrannten Lumpen 2c. fanden statt. u. a. wurden auch offenbar aus einem früheren Diebstahl herrührende Blechdosen mit Putzpomade, Schachteln 2c. vorgefunden. Wie weit dies jedoch mit der Mordthat in Zusammenhang gebracht werden kann, muß die Untersuchung erst noch ergeben. Mehrere Sachverständige wurden vernommen, chemische Prüfungen vorgenommen, doch nach allem was wir hören, ist das Resultat der bisherigen Untersuchungen ein negatives. Das vor einigen Tagen in der Synagoge beschlagnahmte Blut ist nach ärztlichem Gutachten Hühnerblut und zur weiteren Untersuchung dem Gerichtschemiker Herrn Dr. Bischoff in Berlin zugesandt. Die Untersuchung in Konitz wurde durch Herrn Sanitätsrath und Kreisphysikus Dr. Müller und einen dortigen Apotheker ausgeführt. Gleichfalls an Herrn Dr. Bischoff in Berlin sind verschiedene Kleidungsstücke von Lehrlingen eines Konitzer Fleischermeisters in der Danziger Straße, die beschlagnahmt wurden, eingesandt worden.

Die Muthmaßungen über den eventuellen Thäter bewegen sich in drei Richtungen. Es ist von uns schon erwähnt, daß in der Bevölkerung der Glaube an einen rituellen Mord ziemlich weite Verbreitung gefunden hat, daneben besteht die Vermuthung, daß Winter ein Opfer der Eifersucht geworden sei. Aus einer offenbar harmlosen Bekanntschaft, die zwischen dem jungen Winter und der Tochter eines Fleischermeisters bestanden, werden die Schlüsse für diese Annahme hergeleitet, nach einer weiteren im „Geselligen" wiedergegebenen Ansicht lassen verschiedene Umstände die Annahme zu, daß der etwas frühreife junge Mann das Opfer eines Zuhälters geworden ist. Verhaftungen sind in der Angelegenheit bisher noch nicht erfolgt.

Weit über Konitz Mauern hinaus hat die Aufregung über das Verbrechen die Gemüther ergriffen, wie die an anderer Stelle gemeldete freiwillige Erhöhung der von der Konitzer Polizeiverwaltung für die Ermittelung des Mörders ausgesetzten Belohnung von 100 Mk. um 400 Mk. beweist. (S. Mannigf.) Es erscheint deshalb einigermaßen verwunderlich, daß bis jetzt noch immer nichts über die Aussetzung einer von der Staatsanwaltschaft bei der Regierung beantragten hohen Belohnung verlautet. Wir heben hervor, daß alle Kreise und nicht im geringsten Maße gerade die jüdischen Mitbürger das dringendste Interesse haben, daß die Mordthat möglichst bald aufgeklärt wird, da nur auf diese Weise die immer wieder von neuem auftauchende Beschuldigung ritueller Greuelthaten aus der Welt geschafft werden kann, die gerade aus dem ergebnißlosen Verlauf aller bisherigen derartigen Prozesse ihre Nahrung zieht. Das Judenthum als solches müßte in diesem Falle die erheblichsten Anstrengungen machen, alles zu fördern, was geeignet ist, Licht in das Dunkel zu bringen. Die sofortige Berufung von einigen Berliner Kriminalkommissaren nach Konitz zwecks näherer Nachforschungen scheint durch die Sachlage geboten, da mit jedem weiteren Tage die frischen Spuren der Mordthat mehr verwischt werden. Es ist eine Woche bereits verflossen und noch fehlt jeder Anhaltspunkt. Den Konitzer Polizeiorganen, die durch die Haussuchungen 2c. auf das äußerste angestrengt sind, fehlt die Uebersicht und das selbstständige planmäßige Vorgehen. Das was ein tüchtiger Kriminalbeamter leistet, das kann auch von den lokalen Sicherheitsorganen garnicht erwartet werden. In einem uns zugegangenen Privatbriefe aus Konitz heißt es: „Trotzdem die Untersuchungen ja scheinbar mit Energie betrieben werden, scheint es doch an genügender Schärfe und Umsicht zu fehlen. Betrübend und auffallend ist es doch, daß heute nach 8 Tagen außer der großmüthigen Belohnung von 100 Mark noch immer eine solche von der Regierung fehlt. Die hiesigen Bürger haben sich wiederholt erboten, persönlich und unter Zuhilfenahme von Spürhunden auf die Suche zu gehen, das Anerbieten ist aber abgelehnt worden." — Dies Anerbieten ist bezeichnend für die Stimmung in der Bevölkerung.

Lokalnachrichten.

Thorn, 20. März 1900.

— (Personalien.) Der Gerichtsassessor Wessel in Danzig ist zum ständigen Hilfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts in Thorn bestellt worden.

Der Aktuar Duszynski in Neuenburg ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Tiegenhof ernannt worden.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der königl. Landrath hat den Käthner Konstantin Affeldt in Bruchnowo als Waisenrath für den Gemeindebezirk Bruchnowo verpflichtet. Die Schiedsmannsbezirke Sternberg und Lulkau werden bis auf weiteres von dem Schiedsmann des Bezirks Rosenberg, Förster Würzburg in Ollek, verwaltet werden.

— (Revision.) Gestern am 19. d. Mts. wurde die hiesige kaufmännische Fortbildungsschule, die unter der Leitung des Herrn Rektor Lottig steht, von Seiten des Kuratoriums der Anstalt einer Revision unterzogen. An derselben nahmen der Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten und der Vorsitzende der Handelskammer Herr Kommerzienrath Schwartz theil. Am 21. d. Mts. findet der Schuljahresschluß statt; wozu gleichfalls das Kuratorium eingeladen ist.

— (Holzhafen-Projekt.) Die staatliche Unterstützung des Thorner Holzhafen-Projekts hat, wie mitgetheilt, Herr Abg. Kittler in der Freitagsitzung des Abgeordnetenhauses befürwortet. Ministerialdirektor Schulz erwiderte, indem er die bereitwillige Theilnahme des Staates mit erheblichen Mitteln an einem solchen Unternehmen zusagte, wenn die bereits eingeleiteten Verhandlungen mit den Interessenten zu einem guten Abschluß kommen.

— (Wird das 2. Pionier-Bataillon nach Stettin verlegt?) Zu der von Stettin aus gemeldeten Verlegung des 2. Pionier-Bataillons in Thorn nach Stettin und der Stettiner Pioniere nach Thorn hat sich das General-Kommando des 17. Armeekorps dahin ausgesprochen, daß Bestimmungen hierüber noch nach keiner Richtung hin in Erwägung gezogen worden sind.

— (Verkehr Alexandrowo-Thorn.) Im Januar hatte die Thorner Handelskammer bei der königl. Eisenbahndirektion zu Bromberg beantragt, den Abgang der von Alexandrowo nach Thorn fahrenden Züge 432 und 434 etwas früher, und den Abgang der von Thorn nach Alexandrowo fahrenden Züge 431 und 433 etwas später zu bewirken, damit den von Alexandrowo kommenden Passagieren, die sich nur kurze Zeit hier aufhalten wollen, Gelegenheit gegeben werde, den nächsten Zug zur Rückkehr zu benutzen. Jetzt ist dies meist nicht möglich, da die Pause zwischen Ankunfts- und Abfahrtszeit der genannten Züge zu kurz ist. Darauf ist der Bescheid eingegangen, daß es bis auf Weiteres nicht möglich sei, den Fahrplan der Strecke Thorn-Alexandrowo in der gewünschten Weise umzugestalten. Abgesehen von den Abfertigungsvorschriften der Paß- und Zollverwaltung ließen auch die Gleisverhältnisse der Station dies z. Z. nicht zu. Da jedoch Gleisumbauten dort in Aussicht genommen seien, werde die Direktion die Angelegenheit im Auge behalten und zu geeigneter Zeit darauf zurückkommen.

— (Die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft) hielt gestern Abend im Schützenhause eine Generalversammlung ab. Es wurden zunächst mehrere neue Mitglieder aufgenommen, sodann erstatteten die Rechnungsprüfer den Bericht über die vorgenommene Prüfung der Jahresrechnung 1899. Dem Rendanten wurde nach unwesentlichen Erinnerungen Entlastung ertheilt. Außerdem wurde die Schützenhaus-Angelegenheit besprochen. Schließlich theilte der Vorsitzende mit, daß mit dem jetzigen Theaterdirektor ein Abkommen getroffen sei, nach welchem den Schützenbrüdern eine Ermäßigung des Eintrittspreises in der Weise eingeräumt wird, daß nur der früher übliche Satz für den Sperrsitz gezahlt wird. Billets für diesen Platz sind beim Kameraden Uhrmacher Scheffler zu haben.

— (Im Handwerkerverein) hält am nächsten Donnerstag Herr Lehrer Rogozinski einen Vortrag über die Erziehungsanstalten für geistig Zurückgebliebene, für Taubstumme und Blinde.

— (Theater.) Am nächsten Donnerstag wird das Operetten- und Opernensemble der Direktion Raven u. Ko. die beliebte Oper „Martha" von Flotow zur Aufführung bringen.

— (Schüler-Vorstellung.) Ein außerordentlich bemerkenswerthes Entgegenkommen hat die Theaterdirektion Raven u. Ko. an den Tag gelegt, indem sie sich erboten hat, am Sonnabend Nachmittag ½4 Uhr für die Knaben der hiesigen Volksschule eine unentgeltliche Aufführung des patriotischen Volksstückes „Königin Luise" zu veranstalten. Die Einladung ist von der Schule mit freudiger Bereitwilligkeit angenommen worden und werden die Knaben der Volksschule unter Aufsicht ihrer Lehrer der Vorstellung beiwohnen. Solche Förderung der Volksbildung, die dem Grundsatz, daß das Theater eine Bildungsstätte für das Volk sein solle, einen prägnanten Ausdruck giebt, kann nur allgemeine Anerkennung finden. Wie wir erfahren, beabsichtigt die Direktion auch für die Mädchen der Volksschule später eine zweite vollständig unentgeltliche Aufführung zu veranstalten.

— (Besitzwechsel.) Herr Hotelbesitzer Lentke hat das Grundstück Brückenstraße 17 für 43000 Mark an Herrn Rentier J. Kwiatkowski verkauft.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 5 Personen genommen.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel am 20. März: bei Thorn 2,24, Fordon 2,18, Culm 1,98, Graudenz 2,50, Kurzebrack 2,72, Pieckel 2,48, Dirschau 2,68, Einlage 2,40, Schiewenhorst 2,38 Mtr. Wasserstände der Nogat: Marienburg 2,36, Wiedau 3,70, Wolfsdorf 4,08, Kraffohlschleuse 2,14 Mtr. — Die Schiebungen in der Eisdecke bewirken, daß die Nogat nur noch von Kilomtr. 210,08 (Wolffsdorf) bis Kilomtr. 216,3 (Einlage) und von Kilomtr. 217,5 bis ins Haff hinein mit Eis bedeckt ist. In den Mündungsarmen haben sich kleine Blänken gebildet. Der Marienburger und Neureihesche Ueberfall ziehen etwa 50 Cmtr. Wasser. Die Weichsel ist eisfrei.

Nach gestriger telegraphischer Mittheilung ist das Eis bei Warschau in Bewegung getreten, und wird die Weichsel voraussichtlich diese Woche eisfrei werden.

Aus Warschau wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand hier heute 4,23 Mtr. (gegen 4,42 Mtr. gestern); es ist Eisgang eingetreten.

Podgorz, 19. März. (Besitzwechsel.) Der Kaufmann L. Michelsohn hat sein Gasthaus „Zum großen Kurfürsten" für 30000 Mk. an Herrn Gelhaar verkauft.

Aus dem Kreise Thorn, 18. März. (Schwerer Unfall.) Als der Besitzer K. aus Schwarzbruch am Freitag aus Thorn eine Fuhre künstlichen Düngers holte, fiel er unterwegs vom Wagen, wurde überfahren und getödtet.

Mannigfaltiges.

(Gemeinsamer Tod.) In Löwenberg (Schlesien) starb dieser Tage nach längerem Leiden das Rentier Schön'sche Ehepaar im beinahe 80. Lebensjahre zu ein und derselben Stunde.

(Einen fröhlichen Geber liebt Gott), und einen solchen zählt die Reichshauptstadt zu ihren Bürgern. Der Rentier Rudolf Hensel ist als solcher in weiten Kreisen bekannt. Gilt es, ein Verbrechen aufzudecken, und die Mittel sind beschränkt, dann tritt er hinzu und vergrößert die auf die Entdeckung des Verbrechers ausgesetzte Belohnung. So hat er auch jetzt die auf Ergreifung des schändlichen Mörders des Knaben Winter in Konitz von der dortigen Polizeiverwaltung ausgesetzte Belohnung von 100 Mk. um 400 Mk. zu erhöhen sich angeboten, um dadurch zur Ergreifung des Mörders beizutragen. Er ist derselbe, der seiner Zeit auch die vom Magistrat auf die Ermittelung der Verstümmler der Denkmäler in der Siegesallee ausgesetzte Belohnung von 500 auf 1000 Mk. aus seinen Mitteln erhöhte. Auf anderem Gebiete hat Herr Hensel auch als Stifter stets eine offene Hand. Eine große Anzahl von Kirchen verdanken ihm den Altarschmuck an Kruzifix und Leuchter, und wo eine bedürftige Gemeinde ist, läßt er sich immer finden. Er ist in der glücklichen Lage, geben zu können, aber er macht auch einen vortrefflichen Gebrauch davon.

(Das Pathengeschenk der Stadt Hamburg) für den neugeborenen Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen wird aus einer Nachbildung der Hamburgischen Admiralitätsyacht vom Jahre 1755, aus Silber hergestellt und reich vergoldet, bestehen. Eine auf dem Verdeck des Fahrzeuges befindliche Luke läßt sich öffnen, sodaß die „Ladung", ein silbernes Besteck, sichtbar wird. Das prachtvolle Schaustück konnte am Tage der Taufe noch nicht überreicht werden, weil es noch nicht ganz fertiggestellt ist. Das Kunstwerk erhält eine Höhe von etwa 80-90 Zentimeter und ruht auf einem reich verzierten, ebenfalls aus Silber bestehenden Untersatz.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 19. März. Nach den „Berl. Pol. Nachr." haben zwecks Beseitigung der Leutenoth die Minister des Innern und der Landwirthschaft mit sachkundigen Mitgliedern der Landesvertretung eine Besprechung gehabt. Die Staatsregierung ist bereit, den Zeitraum zwischen der Zulassung und der Rückwanderung der polnischen Saisonarbeiter auf sechs Wochen zu verkürzen. Den Zeitpunkt, mit welchem polnische Arbeiter zugelassen werden dürfen, soll statt wie bisher auf den 1. März künftig auf den 1. Februar festgesetzt werden, und während bisher ferner allgemein der 1. Dezember als der letzte Zeitpunkt festgesetzt war, bis zu welchem die polnischen Arbeiter in ihren Heimat entlassen werden mußten und nur in ganz besonderen Ausnahmefällen diese Frist bis zum 15. Dezember verlängert werden konnte, sollen künftig die polnischen Arbeiter allgemein solange im Dezember in ihren inländischen Arbeitsstätten verbleiben dürfen, wie es angängig ist, wenn sie das Weihnachtsfest in ihrer polnischen Heimat verleben sollen.

Berlin, 20. März. Heute Vormittag fand im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses eine Festsitzung zur 200. Jubelfeier der Akademie der Wissenschaften statt. Anwesend waren der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, die Minister Studt, Tirpitz, Staatsminister a. D. Oberpräsident Dr. von Goßler, Minister des königlichen Hauses von Wedell, verschiedene ausländische Botschafter und Vertreter der parlamentarischen Körperschaften. Prof. Vahlen eröffnete die Sitzung und Prof. Harnack hielt die Festrede.

Berlin, 20. März. In der heutigen Vormittagsziehung der preußischen Klassenlotterie fiel ein Hauptgewinn von 45000 Mark auf Nr. 162930, ein solcher von 30000 Mark auf Nr. 40114.

Paris, 19. März, abends. Die Kammer nahm in der heutigen Sitzung einen Kredit von 2200000 Franks für den Wiederaufbau des Théâtre francais an, ferner einen Kredit von 220000 Franks für die vorläufige Installierung des Théâtre francais im Odeontheater.

Budapest, 20. März. 25 von Calocza nach Pake heimkehrende Bauern wollten trotz Schneesturmes über die Donau fahren. Auf der Mitte des Flusses kippte das Fahrzeug um und alle Insassen ertranken bis auf einen.

London, 19. März. Das Oberhaus nahm die Kriegsanleihe-Bill in allen Lesungen an.

London, 19. März. Die „Times" meldet aus Aliwal North von heute: Der Burenkommandant Olivier hat sich in der Richtung auf Kroonstad zurückgezogen, nachdem er zuvor in Rouxville alle verfügbaren Lebensmittel requirirt und die Einwohnerschaft in Noth zurückgelassen hatte.

London, 20. März. Die „Times" melden aus Lourenço-Marques, 19. ds.: In der vergangenen Nacht haben die portugiesischen Behörden eilig eine Abtheilung Infanterie nach der Grenze der Südafrikanischen Republik entsandt, um die dort stehende Garnison zu verstärken. — Ein Telegramm des „Daily Chronicle" berichtet aus Bloemfontein vom 17. ds.: Kavallerie ist ausgesandt worden, um das Kommando Olliviers zu entwaffnen. In Kronstad findet ein Kriegsrath statt.

London, 20. März. Nach einer Meldung der „Times" aus Montevideo von gestern ist der Schiedsgerichtsvertrag mit Argentinien genehmigt und bereits veröffentlicht worden.

Kiew, 20. März. Nach dem „Swet" stellte sich heraus, daß bei dem dreitägigen Schneesturm, der Ende Februar Südwestrußland heimsuchte, sehr viele Menschen ums Leben gekommen sind. Im Kiewer Kreise wurde etwa 20 Leichen Erfrorener gefunden, in anderen Kreisen stieß man auf Leichen verirrter Menschen und Pferde.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	20. März	19. März
Tend. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216–15	216–10
Warschau 8 Tage	—	215–60
Oesterreichische Banknoten	84–35	84–40
Preußische Konsols 3 %	86–00	86–30
Preußische Konsols 3½ %	95–60	95–60
Preußische Konsols 3½ %	85–90	95–60
Deutsche Reichsanleihe 3%	95–50	86–40
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	95–50	95–60
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	83–30	83–60
Westpr. Pfandbr. 3½ % " "	93–50	93–30
Posener Pfandbriefe 3½ %	93–10	93–50
" " 4 %	101–20	100–80
Polnische Pfandbriefe 4½ %	97–20	97–10
Türk. 1% Anleihe C	27–15	27–25
Italienische Rente 4%	94–70	94–80
Rumän. Rente v. 1894 4%	81–75	82–00
Diskon. Kommandit-Antheile	195–10	197–40
Harpener Bergw.-Aktien	231–60	232–80
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	125–00	124–80
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newy. März	80	80
Spiritus: 70er loko	48–60	48–50

Bank-Diskont 5½ pCt., Lombardzinsfuß 6½ pCt. Privat-Diskont 5⅝ pCt., Londoner Diskont 4 pCt.

Berlin, 20. März (Spiritusbericht.) 70er 48,30 Mk. Umsatz 12000 Liter. 50er loko —,— Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 20. März. (Getreidemarkt.) Zufuhr 51 inländische, 88 russische Waggons.

Thorner Marktpreise

vom Dienstag, 20. März.

Benennung		niedr. Preis ℳ	niedr. Preis ₰	höchst. Preis ℳ	höchst. Preis ₰
Weizen	100 Kilo	13	60	14	20
Roggen	"	12	20	12	80
Gerste	"	12	40	12	80
Hafer	"	11	80	12	—
Stroh (Richt-)	"	3	60	4	—
Heu	"	5	—	6	—
Koch-Erbsen	"	15	—	16	—
Kartoffeln	50 Kilo	2	—	2	50
Weizenmehl	"	—	—	—	—
Roggenmehl	"	—	—	—	—
Brot	2,3 Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	—	1	20
Bauchfleisch	"	—	90	1	—
Kalbfleisch	"	—	80	1	20
Schweinefleisch	"	1	—	1	20
Hammelfleisch	"	1	—	1	10
Geräucherter Speck	"	1	40	—	—
Schmalz	"	1	40	—	—
Butter	"	1	60	2	40
Eier	Schock	2	40	2	80
Krebse	"	—	—	—	—
Aale	1 Kilo	—	—	—	—
Bressen	"	—	80	—	—
Schleie	"	1	—	1	20
Hechte	"	1	—	1	20
Karauschen	"	—	80	1	—
Barsche	"	—	80	1	—
Zander	"	1	40	1	60
Karpfen	"	—	—	—	—
Barbinen	"	—	60	—	80
Weißfische	"	—	50	—	60
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	"	—	23	—	25
Spiritus	"	1	20	—	—
" (denat.)	"	—	35	—	—

Der Markt war mit allem ziemlich gut beschickt.

Es kosteten: Blumenkohl 20—50 Pfennig pro Kopf, Wirsingkohl 5—10 Pfg. pro Kopf, Weißkohl 5 bis 20 Pfg. pro Kopf, Rothkohl 10 30 Pfg. pro Kopf, Salat 5 Pfg. pro Kopf, Schnittlauch 5 Pfg. pro 2 Bund, Radieschen 10 Pfg. pro Bund, Spinat 30 Pfg. pro Pfund, Petersilie 5 Pf. pro Pack, Zwiebeln 20 Pfg. pro Kilo, Mohrrüben 10 Pfg. pro Kilo, Sellerie 10—15 Pfennig pro Knolle, Rettig 10 Pfg. pro 3 Stck., Meerrettig 20—25 Pfg. pro Stange, Aepfel 20—35 Pfg. pro Pfd. — Puten 3,50 bis 7,50 Mark pro Stück. Enten 4,50—5,00 Mk. pro Paar, Hühner, alte 1,25 bis 2,00 Mk. pro Stck., Tauben 80—90 Pfg. pro Paar.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, den 21. März:

Neustädtische evangelische Kirche: Nachm. 6 Uhr Passionsgottesdienst. Pfarrer Arndt.

Evangelische Kirche zu Podgorz. Abends ½8 Uhr Passionsgottesdienst. Pfarrer Endemann.

Gemeinde Grembotschin: Nachm. 4 Uhr Bibelstunde (1. Petrusbrief) in Grembotschin. Pfarrer Lenz.

Gemeinschafts-Versammlung des „Blauen Kreuzes." Mocker Lindenstr. 39 bei Telke Abends 8 Uhr: Gebetsstunde.



Am 16. d. Mts., abends 5 Uhr, verstarb plötzlich infolge eines Unfalls mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Besitzer

Johann Krüger

im 70. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Schwarzbruch, 18. März 1900

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 21. d. Mts., mittags 12 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Neubau eines Artillerie-Kasernements zu Inowrazlaw.

Bei obigem Neubau sollen die Schlosserarbeiten für die Hauptgebäude in 5 Losen auf dem Wege des öffentlichen Wettbewerbes verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen und Probestücke liegen werktäglich während der Dienststunden im Kasernen-Neubau-Bureau hierselbst, Heiligegeiststraße Nr. 60, zur Einsicht aus.

Angebotsformulare nebst Bedingungen, welche rechtzeitig zu bestellen sind, können von dort gegen Erstattung der Abschreibegebühren bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Montag den 9. April 1900,

vormittags 9 Uhr,

postfrei an das Kasernen-Neubau-Bureau einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Inowrazlaw, 16. März 1900.

Der Magistrat.
Kollath.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Malermeisters **Rudolf Sultz** in Thorn ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Prüfungs- und infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlages zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den

9. April 1900,

vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht in Thorn — Zimmer Nr. 22 — anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichtes zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Thorn den 9. März 1900.

Wierzbowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Kleie- 2c. Versteigerung.

Roggenkleie, Fußmehl, Roggen- und Hafer-Abfälle sollen am

Freitag den 23. d. Mts.

vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer der Zweig-Verwaltung A gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Königl. Proviantamt Thorn.

Holzverkauf

Oberförsterei Kirschgrund.

Am 23. März 1900, von vormittags 10 Uhr ab soll im **Stengel'**schen Gasthause in Tarkowo Hld. folgendes Kiefern-Nutzholz aus Belauf Brühlsdorf, Jagen 196, Schlag, 267 Stck. 3./5. Kl., 21 Bohlst., Jagen 146, Durchfstg., 116 Stck. 3./5. Kl., 139 Bohlst., 61 Stang. 1./2. Kl., Jagen 194, Durchfstg., 39 Stck. 3./5. Kl., 38 Bohlst., 5 Stangen 1. Kl. öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden.

Grundstück,

für Gärtner geeignet, sofort zu verkaufen oder zu verpachten.

Mocker, Thornerstraße 72.

Die Häuser

Schillerstr. 8 u. Mauerstr. 61

sind wegen Erbregul. zu verkaufen.

Näheres **Schillerstr. 8, 2 Tr.**

21000 Mark

werden auf sichere Hypothek gesucht. Gefl. Angebote unter **A. F.** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Möbl. Zimmer zu vermiethen.
Strobandstraße 4, I.

Bekanntmachung.

Für den Monat März d. Js. haben wir nachstehende Holzverkaufstermine anberaumt:

Montag den 26. März d. Js., vormittags 10 Uhr im Gasthause Barbarken für die Schutzbezirke Barbarken und Olleck,

Mittwoch den 28. März d. Js., vormittags 10 Uhr im Oberkruge zu Pensau für die Schutzbezirke Guttau und Steinort.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gelangen nachstehende Holzsortimente:

I. Barbarken.

Jagen 27d:
414 Rm. kiefern Stubben,
39 " " Reisig 1. Kl.

II. Olleck.

Jagen 55a:
12 Stück kiefern Bauholz mit 4,15 Fm.,
7 Stück kiefern Stangen 2. Kl. 0,28 Fm.,
98 Rm. kiefern Kloben,
11 Rm. kiefern Spaltknüppel,
45 " " Stubben,
12 " " Reisig 1. Kl.
4 " " Reisig 3. Kl.

Jagen 82e:
10 Stck. " Stangen 2. Kl.
10 " " Stangen 4. Kl.
58 Rm. " Kloben,
10 " " Spaltknüppel,
19 " " Rundknüppel,
81 " " Stubben,
28 " " Reisig 1. Kl.,

Jagen 70:
37 Stck. " Bauholz mit 13,00 Fm.,
8 Stck. kiefern Bohlstämme,
71 " " Stangen 1. Kl.,
10 " " Stangen 2. Kl.,
291 Rm. kiefern Kloben,
10 " " Spaltknüppel,
180 " " Stubben,
59 " " Reisig 1. Kl.,

Jagen 68:
45 " " Rundknüppel,
45 " " Reisig 2. Kl.,

Jagen 70d:
6 " " Kloben,
2 " " Stubben,

Jagen 87c:
5 Stck. " Stangen 1. Kl.,
5 " " Stangen 2. Kl.,
16 Rm. " Kloben,
6 " " Spaltknüppel,
2 " " Rundknüppel,
13 " " Stubben,
1 " " Reisig 1. Kl.,

Jagen 87e:
9 Rm. " Reisig 2. Kl.,

Jagen 88a:
2 Rm. " Spaltknüppel,
2 " " Stubben,

Jagen 81d:
5 Rm. " Stubben,

Jagen 82e:
3 Rm. " Stubben,
6 " " Reisig 2. Kl.

III. Guttau.

Jagen 72a:
56 Stck. eichen Nutzenden mit 32,17 Fm., darunter einige Sägeblöcke,
22 Rm. eichen Kloben,
1 " " Spaltknüppel,
10 " " Rundknüppel,
25 " " Stubben,
6 " " Reisig 1. Kl.,
44 " " Reisig 3. Kl.,

Jagen 70a:
14 Stck. " Nutzenden 3,09 Fm.,
3 Rm. " Kloben,
4 " " Rundknüppel,
164 " kiefern Stubben,
33 " " Reisig 1. Kl.,
12 " " Reisig 3. Kl.,

Jagen 94b:
15 Rm. " Reisig 1. Kl.,

Jagen 90b:
135 Stck. " Stangen 1. Kl. (Leiterbäume),
88 Rm. " Kloben,
114 " " Rundknüppel,
117 " " Reisig 1. Kl. (starke Stangenhaufen),

Jagen 102a:
33 Rm. " Kloben,
30 " " Spaltknüppel,

Jagen 89b:
6 Rm. " Kloben.

IV. Steinort.

Jagen 103:
1 Rm. kiefern Reisig 1. Kl.,

Jagen 105:
26 Rm. " Stubben,
5 " " Reisig 1. Kl.,

Jagen 132a:
29 Rm. " Reisig 1. Kl.,

Jagen 129:
18 Rm. " Reisig 2. Kl.,

Jagen 118:
1 Rm. " Kloben,

Jagen 121:
1 Rm. " Spaltknüppel,

Jagen 108:
37 Rm. " Rundknüppel,
18 " " Reisig 2. Kl.,

Jagen 118:
2 Rm. " Kloben,
1 " " Spaltknüppel,
123 " " Rundknüppel,
98 " " Reisig 2. Kl.

Thorn den 18. März.

Der Magistrat.

Ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen **Strobandstr. 20.**

---

2 Vorderzimmer, eleg. m. Burschengel., sind v. sogl. z. v. Culmerstr. 10, II. Das. Zim. f. 2 Herren mit voller Beköst.

Bekanntmachung.

Auszug aus dem Geschäftsbericht der städtischen Sparkasse hierselbst für das Rechnungsjahr 1899:

Die Spareinlagen betrugen Ende 1898	4182214,80	Mk.,
im Jahre 1899 wurden neu eingezahlt	1710090,30	"
den Sparern Zinsen gutgeschrieben	111578,43	"
Einlagen zurückgezahlt	1641079,93	"
die Spareinlagen betragen Ende 1899	4362803,60	"
Das Vermögen der Sparkasse besteht aus:		
1718700 Mk. Inhaberpapieren (Kurswerth)	1664320,20	"
Hypotheken	1163158,99	"
Wechseln	133560,00	"
Darlehnen bei Instituten	408019,05	"
vorübergehenden Darlehnen	1073500,00	"
dem Baarbestande	90474,30	"
Zinsresten	42,00	"
Summa	4533074,54	Mk.,
Reservemasse Ende 1899	170270,94	"

Am Schlusse des Jahres befanden sich 8829 Stück Sparbücher im Umlaufe.

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß das abgeschlossene Kontenbuch über die Spareinlagen für das Jahr 1899 vom 1. April d. Js. ab 6 Wochen lang in unserem Sparkassenlokale zur allgemeinen Kenntnißnahme ausliegen wird und stellen den Interessenten anheim, durch Einsicht des Kontenbuches die Richtigkeit ihrer Sparkassenbücher festzustellen.

Thorn den 15. März 1900.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse.

Restaurant „Zur Klause".

Probierstube der Biergroßhandlung Ploetz & Meyer.

Thorn, Strobandstrasse.

Dem geehrten Publikum erlaube ich mir mitzutheilen, daß mir vom heutigen Tage ab die Oekonomie der „Klause" übertragen worden ist. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein durch vorzügliche Bewirthung und aufmerksamste Bedienung mir die Zufriedenheit meiner Gäste zu erringen.

Um freundlichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

G. Deltow,
Oekonom der Probierstube „Zur Klause".

Für Schüler

nachweislich gute und billige Pension zu haben Schuhmacherstraße 24, III.

Pension für Knaben aus besseren Familien, liebev. Behandl., gewissenhafte Beaufsicht. zugesichert. Zu erfr. in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Eine Buchhalterin,

welche mit der doppelten Buchführung und dem Abschluß vertraut ist und korrespondiren kann, wird bei gutem Gehalt zum 1. April cr. **gesucht.** Bewerbungen unter **K. 20** durch die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Kassirerin

wird gesucht.

Hermann Friedländer.

Gesucht

für ein Nähmaschinengeschäft eine junge Dame

aus guter Familie, welche perfekt polnisch spricht,

als Lehrling,

später **feste Anstellung.** Angebote unter **R. F.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gesucht

zum 1. April ein **16 jähriges Mädchen** zu 2 Kindern für den ganzen Tag. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eine erfahrene Köchin,

die schon längere Zeit im Hotel gekocht hat, wird per sofort gesucht

Culmerstraße Nr. 10.

Haupt-Agentur

für Hypotheken, Kapitalversicherung 2c. ist bei ca. 1000 Mk. Jahres-Einnahme zu vergeben. Bewerber wird bei guten Leistungen später mit 3000 Mk. fest angestellt. Anerbieten von Herren, die gute Verbindungen haben, unter **H. O.** schleunigst an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Kassirer gesucht

zum Einkassiren und Werbung neuer Mitglieder bei 50 bis 100 Mk. monatl. Ausführl. Angeb. unter **O. W.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eine rüstige Person,

polnisch sprechend, wird zu einer **kränklichen Dame auf's Land gesucht.** Gehalt 25 Mk. monatlich und freie Station. Meldungen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtiger Schmied

kann sich melden.

Elektrizitätswerke.

Für mein **Delikatessen- und Kolonialwaaren-Geschäft** suche ich

zwei Lehrlinge.

Albert Ludwig, Konitz Wstpr.

Lehrling

für ein hiesiges Komptoir gesucht. Meldungen unter **A. 3000** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Ein Lehrling

kann nach Ostern eintreten bei

Freder, Tischlermeister,
Mocker, Lindenstr. 20.

Ein Lehrling

gegen Vergütigung gesucht.

S. Meyer, Steinbildhauer,
Strobandstraße 17.

Ein Hausdiener,

unverheirathet, findet den 1. April cr. Stellung bei **Benno Richter.**

Zum 1. April

findet ein geweckter und kräftiger Junge, zunächst als **Laufbursche,** Stellung in der

Annen-Apotheke
Mellienstraße 98.

Zuverlässiger Laufbursche,

auch von außerhalb, von sofort gesucht. Meldungen vormittags

Strobandstraße 4, I.

Ein Laufbursche

für einige Nachmittagsstunden in der Woche kann sich melden bei

Walter Lambeck.

Für Feinschmecker.

Wer noch Werth auf den guten, garantirt reinen **Harzkäse, Kuhmilch-Produkt,** legt, kaufe Fabrikate von **W. Rienäcker, Güntersberge i. Harz.** Postk. 100 St. Mk. 3,25 franko Nachn.

Edel gezogene, braune

Stute,



sehr flott und ausdauernd, mehrere Jahre als Adjutantenpferd gegangen, steht zum Verkauf in **Dom. Papau, Kreis Culm.** Preis 600 Mark. Nähere Auskunft ertheilt Leutnant **Kleinke, Thorn,** Friedrichstraße 14.

Reisepelz,

eine **Burka** u. **Betten** zu verkaufen.

Culmerstraße 20.

Verein zur Unterstützung durch Arbeit.

Verkaufslokal: Schillerstraße 4.

Große Auswahl an **Schürzen, Strümpfen, Hemden, Jacken, Beinkleidern, Scheuertüchern, Häkelarbeiten u. s. w.** vorräthig.

Bestellungen auf Leibwäsche, Häkel-, Strick-, Stickarbeiten und dergleichen werden gewissenhaft und schnell ausgeführt.

Der Vorstand.

J. Sellner

Tapeten u. Farben

reichhaltigste Auswahl

nur moderner Muster

in allen Preislagen.

Reste billigst.

Damenschneiderin

empfiehlt sich zur sauberen, geschmackvollen Anfertigung von Kleidern und Wäsche bei billigen Preisen und bittet um gütige Unterstützung.

Bertha Zakrzewska,
Strobandstr. 24, I.

Zur Anfertigung

eleganter Damengarderoben

empfehlen sich **Geschw. Riemann,**
Baderstraße 2, 2 Tr.

Kostüm-Jaketts und Kragen,

in allen Façons, werden zum Modernisiren angenommen.

Grochowska,
Schillerstrasse Nr. 4, II.

Fabrik- und Speisekartoffeln

kauft zu höchsten Preisen und bittet um Angebote

Gustav Dahmer,
Briesen Wpr.

Wegen Ankauf eines Hauses

bin ich willens, die von mir noch vor dem Kaufe gemiethete Wohnung Brückenstr., I. Etage, 5 Zimmer und Kabinet anderweitig billig zu verm. Zu erfragen **Kwiatkowski,**
Coppernikusstr. 39, II.

Ein Landauer

billig zu verk. **Strobandstr. 20.**

---

16 Arbeitsochsen,

4jährige Gelb-Schecken, stehen in

Kuczwally p. Culmsee

zum Verkauf.

Das Wirthschaftsamt.

Lehm und Kies

hat abzugeben

H. Röder, Mocker.

Bestellungen: Maureramtshaus Thorn.

Eichene Speichen,

Bohlen, rothbuch. Felgen 2c. verkaufe **billig** wegen Aufgabe des Geschäfts. **Blum,** Culmerstr.

---

100 Ztr. Speise-Mohrrüben

zu verkaufen bei **Julius Koch,**
Swierczyn b. Swierczynko.

Sägespähne

zum Räuchern sind wieder zu haben bei **G. Soppart.**

Eine Familienwohnung,

2 Zimmer und Zubehör, vom 1. April zu vermiethen.

Borchert, Fleischermeister.

Wohnung

von 4 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. April zu vermiethen.

J. Murzynski, Gerechtestr. 16.

Wohnung,

5 Zimmer und Zubehör, zu verm. Zu erfr. Brombergerstr. 60, Laden.

Eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör nebst Garten ist zum 1. April z. v. **Mocker,** Bismarckstr. 21.

Kleine Wohnungen,

Pferdeställe von sogleich vermiethet

Blum, Culmerstraße.

Wohnungen

Bäckerstraße 16, I.

---

2 Z., Küche u. Zub., pt., z. v. Thurmstr. 8.

Ein Speisekeller

von sofort oder 1. April zu verm.

A. Teufel, Gerechtestraße 25.

Ein Lagerplatz,

in der Stadt oder in ihrer nächsten Nähe, zu miethen gesucht. Näheres

Technisches Bureau,
Strobandstraße 11.

Freitag den 23. d. Mts.,
abends 6½ Uhr:

J.-Bef.-□ in III.

Krieger- Verein.

Donnerstag, 22. März cr.,
8 Uhr abends:

Generalversammlung

bei Nicolai.

1) Wahl der Abgeordneten zum Bezirkstage.
2) Ersatzwahl für den von Thorn versetzten Schriftführer.
3) Verschiedenes.

Vorstandssitzung um 7 Uhr.
(Pünktlich und vollzählig.)

Der Vorstand.

Täglich guten

Privat-Mittagstisch

pr. 0,60. Culmerstr. 28, II, rechts.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern nebst Kabinet und Zubehör, 2 Trp., v. 15. April zu verm.

Seglerstraße 12.

---

1 Wohnung,

3. Etage, 2 Zimmer, Kabinet und Zubehör vom 1. April ab zu verm.

Coppernikusstraße 39.

Ein Zimmer an einz. Dame oder Herrn zu vermiethen.

Waldhäuschen, II.

Gut möblirte Zimmer,

mit auch ohne Kabinet, sofort zu vermiethen. **Coppernikusstraße 20.**

Fein möblirtes Zimmer,

auch mit guter Pension, zu verm. **Wilhelmstraße 7** (hinter dem Leibitscher Thor).

Möbl. Zimmer

mit Kabinet und Pension von sofort zu verm. **Culmerstr. 28, II r.**

---

1 möblirte Wohnung

zu vermiethen. **Gerechtestr. 11 13.**

Möbl. Zim. zu verm. Friedrichstr. 8, p.

In unserem Hause, **Bromberger Vorstadt, Ecke der Bromberger und Schulstraße,** Haltestelle der elektrischen Bahn, ist per 1. April 1900 evtl. früher, unter günstigen Bedingungen zu vermiethen:

Ein Eckladen

mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten, welcher sich für ein Zigarren- oder Waaren-Geschäft vorzüglich eignet und in welchem zur Zeit ein Blumengeschäft betrieben wird.

C. B. Dietrich & Sohn,
Thorn.

In unserem neuerbauten Hause Araberstr. 5 sind noch

Wohnungen

mit zwei besonderen Eingängen, bestehend aus 3 Zimmern, Entree, Küche, Speisekammer und Zubehör, ferner ein **Kellerraum,** als Werkstätte oder Lagerraum zu jedem Zwecke geeignet, zu vermiethen. Zu erfragen bei

R. Thober, Bauunternehmer,
Bäckerstr. Nr. 26, I.

Herrschaftliche Wohnung

von 3 großen Zimmern nebst allem Zubehör, Hochparterre, eventl. Pferdestall vom 1. April zu vermiethen.

R. Schultz, Friedrichstraße 6.

I. Etage,

Schillerstraße 19, 4 Zimmer, helle Küche und Zubeh., vom 1. April zu vermiethen. **G. Scheda,**
Altstädt. Markt 27.

In unserem Hause, **Breitestraße 37, 3. Etage**

Eine Wohnung,

5 Zimmer, Balkon, Küche mit allem Nebengelaß, bisher von Herrn **Justus Wallis** bewohnt, per sofort zu vermiethen.

Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

Mellien- u. Ulanenstr.-Ecke 138

ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zim., Küche, Bad 2c. eventl. Pferdestall, billig zum 1. April zu vermiethen. Näheres im Erdgeschoß.

Wohnung von 5—6 Zimmern,

Entree und allem Zubehör, vom 1. April 1900 in meinem Hause, Coppernikusstraße 7, zu vermiethen.

Clara Leetz.

Freundl., gesunde Wohnung

von 5 Zimmern mit allem Zubehör in der 1. Etage zum 1. April zu vermiethen. Schuhmacherstr.-Ecke 14, II.

In meinem Hause **Baderstr. 24** ist eine

Hofwohnung, zweite Etage

zu vermiethen. **S. Simonsohn.**

---

2. Etage, 3 kleine Zimmer,

z. v. Coppernikus- u. Bäckerstr.-Ecke 17.

Der ganzen Auflage liegt eine Anpreisung des Tuchversandt-Geschäfts **W. Eminger** in **Guben N.-L.** bei.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 67 der „Thorner Presse"

Mittwoch den 21. März 1900

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

50. Sitzung vom 19. März. 2 Uhr.

Am Ministertische: Sämmtliche Minister und zahlreiche Kommissare.

Wegen der Jubelfeier der preußischen Akademie der Wissenschaften aus Anlaß ihres 200jährigen Bestehens, für die der Sitzungssaal des Hauses zur Verfügung gestellt worden war, begann die heutige Sitzung erst um 2 Uhr. Unter dem Druck der Pflicht, den preußischen Etat rechtzeitig fertigzustellen, waren alle Redner des Hauses bestrebt, sich bei der dritten Lesung des Etats der größten Kürze zu befleißigen. Auf eine Generaldebatte wurde verzichtet.

Beim Spezialetat der landwirthschaftlichen Verwaltung kam es nur zu einer mehr persönlichen Auseinandersetzung zwischen den Abgg. Hackenberg (natlib.) und Engelmann (natlib.) über die Verhältnisse des deutschen Weinbaues, wobei der erstere den Moselweinbau gegen abfällige Urtheile in Schutz nahm.

Beim Etat der direkten Steuern tritt Abg. Werner (dsch.-soz. Refp.) für eine Gehaltsaufbesserung der mittleren Beamten der Provinzialsteuerdirektion ein.

Beim Etat der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung wünscht Abg. v. d. Brockhausen (kons.), daß den ländlichen Einkaufsgenossenschaften dieselben Vortheile beim Kohlenbezuge aus staatlichen Gruben gewährt würden wie den Großhändlern. Minister Brefeld erwidert, es liege allerdings in seiner Absicht, dahin zu wirken, daß die von staatlichen Gruben abhängigen Kohlenhändler den Grubenexport möglichst einschränken und daß Einkaufsgenossenschaften Vergünstigungen gewährt würden.

Beim Justizetat bringt Abg. Werner (dtsch.-soz Refp.) einen Fall der Verurtheilung eines des Meineids Angeklagten zur Sprache, behauptend, daß die Verurtheilung der Ausfluß der Voreingenommenheit des Gerichtsvorsitzenden gegen den Angeklagten gewesen sei, mit dem er früher Differenzen gehabt habe. Der Verurtheilte sei nach Verbüßung von zwei Jahren begnadigt worden. Minister Schönstedt weist diese Auffassung als unbegründet zurück. Die Begnadigung sei auf Grund gesetzlicher Vorschriften erfolgt. Ein Kompromißantrag, das Mindestgehalt der Gerichtsvollzieher von 1500 auf 1800 Mark zu erhöhen und das pensionsfähige Gehalt auf 3000 Mark festzusetzen, gelangt mit großer Mehrheit zur Annahme.

Auf eine Anregung des Abg. Graf Limburg (kons.) zum Etat des Ministeriums des Innern, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung der Kommunalbesteuerung zu unterwerfen, erwidert Finanzminister Dr. v. Miquel, daß die Angelegenheit in Erwägung gezogen werden solle.

Beim Etat des Kultusministeriums führt Abg. Stychel (Pole) Klage über die Unterdrückung der polnischen Sprache in den Schulen. Kultusminister Studt erklärt, er könne von seinen früheren Erklärungen über die Schulverhältnisse und über die politischen Verhältnisse der früher polnischen Landestheile nichts zurücknehmen. Die Mißstände und die Unzufriedenheit, die dort herrschen, sei zurückzuführen auf die durch die politische Presse organisirte nationalpolnische Agitation, die nicht aufhört zu predigen: Germaniam esse delendam. Solche Bestrebungen nöthigen uns, energische Repressivmaßregeln zu ergreifen. Die Abgg. Frhr. v. Zedlitz (freikons.), Rickert (freis. Vg.) bitten den Minister, die fünf gestrichenen Kreisschulinspektoren im Hauptamte im nächsten Etat wieder zu fordern. Die übrigen Theile des Etats wurden ohne wesentliche Debatte genehmigt, ebenso das Etatsgesetz und der ganze Etat in der Gesammtabstimmung.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. Zweite Lesung des Gesetzentwurfs betr. die Wahlen zu den Kreistagen in Posen; kleinere Vorlagen. — Schluß 6¼ Uhr.

Deutscher Reichstag.

171. Sitzung vom 19. März 1900, 11 Uhr.

Am Bundesrathstische: Frhr. v. Thielmann, Schulz, v. Podbielski.

Im Gegensatz zu den bewegten Verhandlungen der vorigen Woche war die heutige Sitzung nur schwach besucht. Die zweite Lesung des Reichshaushaltsetats wurde fortgesetzt beim Kapitel „Reichseisenbahnamt"

Abg. Dr. Pachnicke (freis. Vg.) bedauert, daß noch immer nicht die Verfassungsbestimmung zur Ausführung gebracht worden sei, wonach eine möglichste Vereinheitlichung und Vereinfachung der Tarife herbeigeführt werden solle. Der Reichstag erfülle seine Pflicht nicht, wenn er nicht fortgesetzt darauf dringe, und das Reichseisenbahnamt habe seinen Beruf verfehlt, wenn es nicht mit allem Nachdruck die Schwierigkeiten beseitige, die sich ihm entgegenstellen. Der Verkehr würde sich besser entwickelt haben, wenn die Tarife niedriger wären, mit einer Verbesserung der Tarife könnte eine Erhöhung der Einnahmen erzielt werden. Wenn man seiner Zeit die Maybach'schen Vorschläge als ersten Schritt angenommen hätte, würde man längst weiter gekommen sein. Herr v. Thielen betreibe verkehrte Eisenbahnpolitik und stehe im Widerspruch mit dem Eisenbahnrecht, denn die Verfassung schreibe nicht blos eine Vereinfachung, sondern auch eine Herabsetzung der Tarife vor. Zum Schlusse richtete er an den Reichseisenbahnpräsidenten die Frage, wie er seine Aufgabe auffasse und wie er sie ausübe. Präsident des Reichseisenbahnamtes Schulz: Ich kann verstehen, daß die Reform dem Abg. Dr. Pachnicke nicht schnell genug geht. Seitens des Reichseisenbahnamts geschieht alles, um die Sache nach Möglichkeit zu beschleunigen. Die Schwierigkeit liege in der Verschiedenheit der Verhältnisse in Nord- und Süddeutschland, und es sei schwer, ein einheitliches Niveau für die allgemeinen Tarife zu finden. Dieses Niveau muß tiefer liegen, wenn wir zu einer wirklichen Vereinfachung gelangen. Die letzte Konferenz im Reichseisenbahnamt hat zu einem Ergebniß noch nicht geführt. Ich hoffe jedoch, daß wir allmählig dahin gelangen werden, und meine, daß es vielleicht ganz gut ist, wenn wir noch nicht dahin gelangt sind. Ueber eine Ermäßigung der Gepäcktarife ist übrigens eine Einigung erreicht. Abg. Calwer (sozdem.) brachte sodann eine Reihe von Beschwerden gegen die Behandlung Braunschweigs seitens der preußischen Eisenbahnverwaltung zur Sprache. Er schilderte die Betriebsunsicherheit auf dem Bahnhof in Braunschweig, die mangelhafte Zugverbindung mit Berlin, den schlechten Zustand der braunschweigischen Eisenbahnen und der Bahnhöfe und behauptete zum Schluß, Braunschweig sei das Stiefkind der preußischen Eisenbahnverwaltung. Präsident des Reichseisenbahnamtes Schulz: Beschwerden seien aus Braunschweig an das Reichseisenbahnamt nicht gelangt. Mit der Betriebssicherheit sei es in Braunschweig nicht minder gut bestellt als in anderen Bundesstaaten. Gewiß werden auch in Braunschweig Bahnhöfe vorhanden sein, die des Ausbaues bedürfen. Alles mit einem Male gehe nicht, jeder müsse sich gedulden, bis er an die Reihe kommt. Uebrigens habe der Präsident der Braunschweigischen Handelskammer dem preußischen Handelsminister den Dank ausgesprochen für die fürsorgliche Behandlung Braunschweigs. Auf die Anregung des Abg. Dr. Müller-Sagan (freis. Vp.), den einzelnen Beurlaubten dieselben Fahrkartenermäßigungen zu gewähren wie den geschlossenen Militärtransporten, erwidert Präsident Schulz: Die Ermäßigung für dienstliche Truppentransporte sei eine Folge der Vermehrung der Transporte nach den Uebungsplätzen, diese Ermäßigung sei vom Bundesrath beschlossen worden. Für Urlauber hat der Bundesrath die gleiche Ermäßigung nicht für nothwendig erachtet. Nachdem jetzt vom Reichstage eine diesbezügliche Resolution angenommen worden ist, werde der Bundesrath sich mit dieser Frage erneut zu beschäftigen haben. Abg. Stolle (sozdem.) fordert Abkürzung der Dienstzeit für das Fahrpersonal, besonders mehr Ruhetage, weil die größte Zahl der Unfälle auf Ueberlastung des Personals zurückzuführen seien. Redner polemisirt des weiteren gegen die preußischen und sächsischen Eisenbahnverwaltungen, die das Koalitionsrecht nicht achteten und die Eisenbahnbeamten zu Staatsbürgern zweiter Klasse herabdrückten. Sächsischer Gesandter Graf Hohenthal erwidert, daß die Maßnahmen der sächsischen Behörden nicht vor den Reichstag gehörten. Von einer Beschränkung des Koalitionsrechts der Eisenbahnbeamten könne keine Rede sein. Die Eisenbahnarbeiter seien keine Arbeiter im Sinne der Gewerbeordnung. Sozialdemokratische Agitationen werde die sächsische Eisenbahnverwaltung in ihren Betrieben niemals dulden. Das Verhältniß zwischen der preußischen und sächsischen Eisenbahnverwaltung sei das denkbar beste. Abg. Bräsicke (freis. Vp.) fordert den Uebergang zu den Staffeltarifen, während Abg. v. Kardorff (Rp.) der Eisenbahnverwaltung für die straffe Aufrechterhaltung der Disziplin seinen Dank ausspricht. Er bedauert aber, daß die Frage der Regelung der Beamtengehälter zu sehr in die Hände der Parlamente gelangt sei. Das führe zur Demoralisation der Beamten und Parlamente. Zur Ermäßigung der Personentarife müsse er sich nach wie vor ablehnend verhalten. Nach weiteren mehr persönlichen Auseinandersetzungen der Abgg. Stolle (sozdem.) und Hoch (sozdem.) mit dem sächsischen Gesandten Grafen Hohenthal wurde die Debatte geschlossen und der Etat genehmigt.

Der Etat des allgemeinen Pensionsfonds wurde hierauf nach einem längeren Referat des Berichterstatters Grafen Oriola (natlib.) debattelos genehmigt und die Weiterberathung auf Dienstag 1 Uhr vertagt. — Schluß 6¼ Uhr.

Provinzialnachrichten.

e Gollub, 18. März. (Die hiesige Tischler- und Stellmacher-Innung) ist wegen geringer Mitgliederzahl und der deshalb zu besorgenden Leistungsunfähigkeit durch Urtheil des Bezirksausschusses aufgelöst worden.

e Briesen, 18. März. (Ermittelter Wilddieb.) Den unablässigen Bemühungen des Jagdpächters Herrn Gutsbesitzer Heyne-Heynerode ist es gelungen, den Wilddieb, welcher in der Forst des Ansiedelungsgutes Dembowalonka mehrere Hirsche und zahlreiche Rehe geschossen hat, in der Person des früher auf dem Gute Bahrendorf angestellt gewesenen Jägers N. zu ermitteln. Mitschuldiger desselben ist der Besitzer K. in Bahrendorf, welcher das erlegte Wildpret an einen Kaufmann in Briesen verkaufte.

§ Culmsee, 17. März. (Verschiedenes.) Bei der hiesigen städtischen Verwaltung sind von sogleich eine Stadtwachtmeisterstelle mit einem Anfangsgehalt von 1500 Mark, steigend bis 1800 Mark, und freier Wohnung und eine Polizeisergeantenstelle mit einem Anfangsgehalt von 900 Mark, steigend bis 1200 Mark, durch Militäranwärter zu besetzen. Bewerbungsgesuche sind an den hiesigen Magistrat einzureichen. — Herr Krause hier hat in seinem Molkereibetriebe einen Gasmotor aufgestellt. — Die Aufnahme des Hundebestandes behufs Entrichtung der Hundesteuer pro 1900 findet am 3. April d. Js. statt. — Auf dem städtischen Gasanstaltsgrundstück soll ein massiver Kohlenschuppen erbaut werden. Submissionstermin steht zu heute an. — Der am 14. d. Mts. hierselbst abgehaltene Vieh- und Pferdemarkt war mit Pferden, für welche gute Preise erzielt wurden, reich beschickt. Der Viehauftrieb war im übrigen zwar etwas geringer wie an anderen Markttagen, jedoch verlief auch im ganzen der Handel recht flott. — Der an der katholischen Mädchenschule amtirende Lehrer Schulz wird vom 1. April d. Js. in den Bromberger Bezirk übernommen. — Dem Kutscher Fabianski ist für Gestellung des ersten Wasserküvens beim Apotheker Lichtenstein'schen Brande eine Belohnung von 3 Mark vom Magistrat bewilligt worden. — Ein schon vorbestrafter, 15 Jahre alter Bursche entwendete vorgestern auf dem Wochenmarkte drei Frauen die Portemonnaies mit Inhalt. Der dritte Diebstahl mißlang, denn der freche Patron wurde dabei abgefaßt und zur polizeilichen Haft gebracht. — Der Arbeiter Pfabe wurde am Donnerstag wegen eines von ihm verübten Betten- und Porzellandiebstahls festgenommen. Die entwendeten Gegenstände hatte Pf. bereits anderweit verkauft.

□ Culmsee, 19. März. (Jubiläum. Kegelklub.) Herr Budzynski, Lehrer an der hiesigen katholischen Knabenschule, der vor zwei Jahren das 25jährige Dienstjubiläum feierte, blickt am 1. April d. Js. auf eine 25jährige Amtsthätigkeit als Lehrer an der Stadtschule in Culmsee zurück. In der Lehrthätigkeit am hiesigen Orte ist Herr B. das älteste Mitglied der drei städtischen Lehrerkollegien. — Die Mitglieder des Kegelklubs feierten am Sonnabend im Gesellschaftsgarten des Herrn v. Preetzmann das Stiftungsfest durch ein Festessen.

t Aus dem Kreise Culm, 16. März. (Feuer.) Vorgestern Nachmittag brannten auf dem Grundstück des Besitzers Jakob Mahnke in Podwitz dessen Haus, Stall und Scheune nieder. Da die Holzgebäude unter einem Strohdach waren, konnte an ein Löschen nicht gedacht werden. 4 Sterken und 7 Schweine, sowie sämmtliches Geflügel sind verbrannt. M. ist bei der Myschlewitzer Brandkasse versichert.

t Aus dem Kreise Culm, 18. März. (Russisch-polnische Arbeiter.) Der Herr Regierungspräsident hat genehmigt, daß im Kreise 748 russisch-polnische Arbeitskräfte bis zum 1. Dezember d. Js. beschäftigt werden dürfen.

Danzig, 17. März. (Zur Zweihundertjahrfeier der königlichen Akademie der Wissenschaften in Berlin) hat sich auf Einladung als Vertreter der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig Herr Professor Dr. Conwentz gestern nach Berlin begeben. Herr Oberpräsident v. Goßler wird zu dieser Feier gleichfalls nach Berlin reisen.

Argenau, 17. März. (Untreue schlägt ihren eigenen Herrn.) Der Pächter der Pfielingsmühle bei Jakobskrug, Balzer, hatte dieser Tage Besorgungen in Thorn gemacht und kehrte mit eigenem Gefährt nach Hause zurück. Während der Fahrt kamen einige Leute an den Wagen und baten den Kutscher, sie mitzunehmen. Als Herr B. dies verbot, war der Kutscher darüber so erbost, daß er verschiedene Male versuchte, den hinteren Theil des Wagens, in dem jener saß, in den Graben zu werfen. Endlich, kurz bevor sie zu Hause waren, gelang ihm der böse Streich. B. fiel wirklich in den Graben und erlitt eine kleine Verletzung am Fuße, dagegen wurde der Kutscher von dem vorderen Theile des Wagens und von den darauf befindlichen schweren Stangen so unglücklich getroffen, daß er sofort todt war und als Leiche unter den Trümmern hervorgezogen werden mußte. So furchtbar rächte sich die böse That.

Rawitsch, 16. März. (Die Fahnen-Affaire in Rawitsch) beschäftigte heute das Reichsgericht. Bekanntlich war Probst Anton Dulinski in Rawitsch wegen Beleidigung des Kommandeurs des Infanterie-Regiments Nr. 150 durch einen Brief, in welchem er das Hineinbringen der Regimentsfahne in die katholische Kirche und Aufstellung derselben am Altar bei der Rekrutenvereidigung als „groben Unfug" bezeichnet hatte, zu 200 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden. Hiergegen hatte der Probst die Revision beim Reichsgericht eingelegt. Die Vertheidigung im heutigen Termin führte Rechtsanwalt Bürck (früher in München). Derselbe führte aus, daß sein Klient in der höflichsten Form eine Anfrage an die Militärbehörde gerichtet habe. (Verkennung des § 193.) Als der Vertheidiger im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen von „Taktlosigkeit und Unanständigkeit" der Militärbehörde sprach, wurde ihm dies vom Präsidenten Dr. Freierleben als ungehörige persönliche Kritik verwiesen. Das Reichsgericht erkannte auf Verwerfung der Revision.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 21. März 1685, vor 215 Jahren, wurde zu Eisenach Johann Sebastian Bach geboren, der erste Meister seiner Zeit auf der Orgel und im Klavierspiel. Als Komponist erhaben und ernst, dabei zart und weich, vereinigte er eine unerschöpfliche Fruchtbarkeit mit solcher Meisterschaft in der Ausarbeitung, daß fast jedes seiner Werke zum Studium dienen kann. Bach starb am 28. Juli 1750 als Kantor der Thomasschule in Leipzig.

Thorn, 20. März 1900.

— (Versetzung.) Der Ober-Steuerkontroleur Steuerinspektor Rittersdorf in Marienwerder ist vom 1. April ab nach Nikolaiken Ostpr. versetzt worden.

— (Für das Provinzial-Sängerfest in Tilsit) sind nunmehr als Festtage endgiltig der 30. Juni, 1., 2. und 3. Juli festgesetzt worden. Nach den bis jetzt erfolgten Anmeldungen ist auf eine Theilnahme von 1600 Sängern bestimmt zu rechnen.

— (Auflösung der Wagenkontrole in Bromberg.) Die bisher für die Bezirke der Eisenbahndirektionen Bromberg, Danzig und Königsberg bestellt gewesene Wagenkontrole in Bromberg wird zum 1. April aufgelöst. Die ihr zugetheilten Arbeiten gehen in theilweise vereinfachter Form auf die Betriebsbureaus der Direktionen über.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

vom Montag den 19. März 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 692—766 Gr. 131 bis 152 Mk., inländ. bunt 643—753 Gr. 124 bis 142 Mk., inländ. roth 697—750 Gr. 124 bis 143 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 634—744 Gr. 125—134 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 626—704 Gr. 120—131 Mk.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. weiße 117 Mk.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 117 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 114—121 Mk., transito 81—84 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,92½—4,40 Mk., Roggen- 4,20 Mk.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 9,95 Mk. inkl. Sack bez. Rendement 75° Transitpreis franko Neufahrwasser 7,82½ Mk. inkl. Sack bez.

Hamburg, 19. März. Rüböl fest, loko 55. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 8,00. Wetter: schön.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern
19. März 1900.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	—	136	—	112—123
Neustettin	—	—	—	—
Bezirk Stettin	144—146	134138½	130—135	124—127
Anklam	—	—	—	—
Danzig	134—152	127—135	122—126	117—125
Elbing	—	—	—	—
Thorn	135—140	122—131	120—128	118—123
Culm	—	—	—	—
Breslau	—	—	—	—
Bromberg	140—145	126—130	116	124
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Ermittelung	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	—	—	—	—
Stettin Stadt	—	—	—	—
Posen	—	—	—	—

Standesamt Thorn.

Vom 10. bis einschl. 19. März 1900 sind gemeldet:

a) als geboren:

1. Pionier-Vizefeldwebel Albert Roehl, S. 2. Viktualienhändler Adolf Rutkiewicz, T. 3. Schiffer Josef Stefanski, S. 4. Arbeiter Adolf Lapinski, S. 5. unehel. S. 6. Arbeiter Karl Winter, S. 7. Fleischermeister Stanislaus Gruszczynski, S. 8. unehel. T. 9. unehel. T. 10. Oberkellner Albert Just, S. 11. unehel. S. 12. Stationsassistent Georg Hein, S. 13. Wasserbauinspektor Hermann Tode, T. 14. Bureauvorsteher Gustav Thiemer, S. 15. Hausdiener Vinzentius Katlewski, S. 16. unehel. S. 17. Wagenführer bei der elektrischen Bahn Wilhelm Spiering, T.

b) als gestorben:

1. Arbeiterwittwe Anna Lange, 86 J. 2. Schuhmacherwittwe Eleonore Borowski, 83 J. 3. Wirthschafterin Klara Gesicki, 41 J. 4. Valeria Gurski, 3 M. 5. Leo Schidtlack, 8 M. 6. Kurt Philipp, 1¾ J. 7. Martha Szubrych, 4 M. 8. Müllerlehrling Ernst Bernitt aus Neu-Grabia, 20 J. 9. Arbeiterin Anna Giraud, 63 J. 10. Klempnermeister August Gramberg, 66 J. 11. Eigenthümerfrau Marianna Kuczkowski, 82 J. 12. Viktoria Smykalla, 10 M. 13. Bahnhofsarb. Friedrich Bartsch, 44 J. 14. Sattlerwittwe Friederike Rohde, 82 J. 15. Arbeiter Marian Zalewski, 81 J. 16. Bahnhofsportier-Wittwe Elisabeth Berszinsky, 82 J. 17. Otto Strauß, 1¼ J. 18. Rentiere Hulda Hirschberger, 64 J. 19. Hausdiener Robert Jablonski, 35 J. 20 Paul Strehlau, 2½ M. 21. Arbeiter August Krüger, 47 J. 22. Geschäftsreisender Selig Wittenberg aus Breslau, 68 J. 23. Alexander Nawacki, 2¾ J. 24. Rentier Bernhard Reichel, 75 J. 25. Fleischerwittwe Marie Smierchalski, 47 J. 26. Johannes Gustav Thiemer, 2¾ St.

c) zum ehelichen Aufgebot:

1. Bureaugehilfe Friedrich Malinowsky und Gertrud Lewerenz, beide Reinickendorf. 2. Altsitzer und Invalide Rudolf Schröter und Wwe. Auguste Kawczynski geb. Oelke. 3. Haussohn Johann Kregel-Söhlingen und Wwe. Marie Brunkhorst geb. Bassen-Brockel. 4. Schuhmacher Reinhold Berg und Johanna Ott-Wilhelmsbruch. 5. Maurer Willy Haase und Bertha Radtke, beide Charlottenburg. 6. Kaufmann Bertram Doliva und Else Goewe. 7. Restaurateur Richard Laskowitz und Amanda Schrock. 8. Königl. Amtsrichter Karl Büchler-Angerburg und Margarethe Herford. 9. Eisenbahn-Bureau-Diätar Karl Bartnick und Klara Lubowsky-Langfuhr. 10. Schleifer Wilhelm Beckmann und Minna Petersen, beide Oldesloe. 11. Feldwebel im Inf.-Regt 176 Karl Wietzke-Rudak und Helene Wunderlich. 12. Friseur Brunislaw Ciesinski und Martha Erdmann. 13. Schutzmann Otto Schmidt-Charlottenburg und Martha Eichstädt. 14. Königl. Major im Inf.-Regt. 61 Paul le Juge und Wwe. Sophie Poten geb. Kirchhoff-Charlottenburg. 15. Grundirer Albert Buch und Anna Köhler, beide Brandenburg a. H. 16. Gärtner Eduard Klawon-Luschkowo und Emma Windmüller-Schönau.

d) als ehelich verbunden:

1. Kaufmann Salomon Weichmann mit Wwe. Hulda (Golde) Markus geb. Meyer. 2. Maschinenmeister Hermann Roll mit Ida Ising geb. Kauffmann.

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 19. März 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

63 112 223 99 390 450 87 510 11 813 950 1028 513 618 (300) 76 86 957 67 83 2128 337 42 438 94 539 830 49 922 3064 293 483 547 81 94 614 707 57 830 35 963 4110 61 290 313 39 56 412 638 915 (200) 5016 72 137 77 245 (300) 337 75 411 598 (200) 661 711 18 49 831 68 74 80 963 6047 115 213 649 93 79 780 819 86 7001 39 137 74 292 374 559 672 741 76 865 8014 236 373 78 476 918 9096 251 749 60 63 84 93 936 55

10205 8 35 48 383 551 825 69 912 11050 71 111 275 370 509 786 829 64 944 12005 218 355 504 6 13 39 762 966 13017 41 431 753 14214 315 82 99 460 700 811 62 15001 95 318 92 859 940 16045 57 142 203 55 308 898 17011 467 573 703 864 18113 311 84 471 (200) 686 879 954 19134 80 381 407 64 521 641 749 81 938

20099 354 65 87 401 502 677 800 51 934 21029 94 395 436 583 719 82 816 46 86 948 22106 75 221 344 456 (200) 60 62 92 579 601 857 81 930 43 78 23223 59 363 74 404 65 534 724 79 24058 131 241 88 369 88 878 926 25001 215 495 679 (200) 918 26145 220 71 317 497 515 35 620 76 752 96 827 96 986 27093 365 498 631 711 19 64 840 28067 180 204 359 89 524 73 81 799 29069 242 62 63 314 91 638 59 716 812 21 929

30444 61 621 32 60 906 31142 86 338 634 712 32093 126 215 323 70 429 541 47 (200) 71 645 818 22 940 48 33029 91 99 134 252 502 698 724 90 844 34152 690 (200) 736 812 33 35306 37 64 409 14 18 582 631 36171 228 57 64 327 59 85 450 (200) 537 621 88 707 24 51 832 72 87 37012 17 111 243 409 559 676 729 873 (200) 38046 327 95 421 646 745 68 897 39075 90 299 307 451 93 576 780 869 971

40003 354 61 400 534 68 (200) 680 746 64 (1000) 812 13 41040 59 236 84 324 534 92 733 65 42311 4144 698 43106 20 22 255 348 413 596 650 58 914 44047 438 63 756 45299 348 630 888 939 68 46072 226 48 87 (500) 503 676 760 964 (3000) 47014 102 53 340 490 512 626 (500) 777 96 48289 524 663 856 49023 145 56 370 464 89 502 14 39 93 652 969 98

50190 761 825 89 (5000) 975 51067 103 35 366 480 (500) 504 689 768 838 72 (200) 940 90 52097 191 271 89 373 518 86 706 31 50 874 53019 (200) 20 416 42 713 (200) 48 860 99 945 54128 400 596 602 747 823 54 57 55008 70 256 659 776 867 56016 83 263 351 598 819 24 74 936 46 57023 38 44 81 258 309 26 512 657 795 981 58103 389 486 635 718 52 61 946 91 59081 257 422 653 96 750

60154 376 567 689 98 799 61243 390 422 72 519 700 874 958 (300) 62282 478 (60000) 82 571 723 (500) 833 947 63127 412 573 834 64032 43 109 208 374 716 46 86 849 74 65186 214 85 349 590 722 29 938 41 93 66153 422 66 82 562 679 708 17 26 67049 113 247 78 98 376 78 414 702 52 812 33 68009 51 55 85 115 19 25 229 399 460 72 79 (200) 82 542 89 639 774 882 937 46 69141 231 41 387 436 604 81 (200) 818

70402 11 24 63 503 7 69 698 909 11 71120 264 411 679 835 72189 290 321 402 62 88 597 826 73248 568 882 74056 118 68 273 390 (300) 414 40 65 574 626 835 88 966 71 (300) 75105 316 35 (300) 425 502 776 819 31 944 76142 298 344 632 81 778 77255 321 37 535 707 879 936 78077 147 69 90 202 383 502 619 96 843 80 88 79026 86 275 498 733 40 76 83 827 62 926 33

80130 85 99 371 609 634 845 81208 302 47 480 692 764 813 82013 (3000) 52 105 56 71 80 301 49 74 604 35 50 86 837 966 83080 103 14 215 309 516 (200) 682 756 85 95 84113 22 228 348 88 402 12 558 710 33 40 84 96 929 33 36 94 85057 126 47 265 320 588 92 753834 90 911 86090 458 624 96 703 (200) 26 34 50 847 67 907 87098 543 56 640 47 765 77 818 88112 336 37 543 682 89009 187 218 379 495 609 783 806 22 967

90161 75 239 352 98 650 769 99 941 91039 126 201 302 440 556 61 610 65 711 808 43 925 70 95 92025 87 111 23 395 573 607 700 877 79 88 93006 254 358 455 565 (200) 683 810 906 94306 646 874 984 95187 279 621 928 96062 144 319 70 91 585 641 60 886 918 97107 212 61 302 51 455 848 98216 (1000) 34 330 445 71 571 85 713 958 99001 130 304 21 51 568 745 814 20 33 926

100121 27 279 390 (200) 495 647 832 101088 172 76 341 463 789 848 102031 322 53 430 778 927 103002 305 484 506 626 733 50 77 89 104174 260 310 99 401 11 71 564 654 75 714 51 875 105002 14 125 266 395 508 53 99 612 15 95 901 39 106052 120 88 562 634 94 820 988 107066 94 365 423 704 856 108328 43 656 81 88 758 (300) 862 902 37 109174 79 287 339 433 40 611 47 79 796 859 906 99

110041 54 170 316 42 60 419 83 861 82 111103 59 201 597 782 112062 145 77 209 82 360 (200) 552 855 84 964 113131 96 469 547 791 822 114069 189 225 50 465 745 115028 123 31 540 735 908 84 116051 220 30 358 847 117015 32 51 268 334 414 776 96 118055 421 68 545 625 760 (200) 94 843 961 119070 491 505 740 56 836 929 (300) 49

120071 99 198 212 (200) 50 369 71 610 758 899 921 121032 84 343 452 536 605 (200) 716 811 95 122058 101 12 364 477 531 71 661 62 721 816 38 76 123 [illegible] 257 356 672 991 124084 227 304 433 545 604 125056 85 400 65 504 22 54 613 867 126388 528 91 (200) 644 92 835 81 127158 255 311 400 63 821 35 (500) 75 128013 261 358 525 659 708 895 906 129113 697 713 74 823 947

130020 73 460 704 5 808 979 131077 (500) 173 228 638 842 63 132194 259 77 81 347 725 133129 73 230 34 328 459 540 654 69 700 808 938 134077 85 526 (200) 656 744 815 17 135003 80 184 235 324 49 416 692 (300) 727 63 827 32 136018 57 112 231 52 91 445 81 553 615 78 785 823 137372 86 474 657 737 58 850 931 77 138088 226 344 96 475 99 621 708 139029 184 278 312 600 25 785 97 813 35 76

140118 66 661 918 141117 29 234 318 52 428 70 90 578 617 36 54 9 9 142168 523 955 143112 397 455 60 661 66 798 144044 78 351 602 746 74 970 145357 432 671 778 (200) 911 146124 30 256 78 331 419 (200) 651 837 952 147061 99 106 82 341 61 98 431 541 50 83 866 970 148073 409 13 57 502 605 896 940 149103 50 83 255 66 501

150097 165 97 283 336 409 505 37 44 642 918 41 58 151053 65 76 90 184 284 300 465 92 577 605 44 778 868 903 (3000) 64 91 152050 112 236 390 588 618 85 777 91 153102 93 314 573 655 86 154023 28 86 124 349 497 (200) 770 864 953 155287 (500) 156023 104 620 (300) 55 723 907 157225 498 534 884 932 158103 543 700 836 922 23 159075 258 528 57 774 856 65 936 70

160262 570 634 843 (500) 63 161091 188 206 380 452 636 38 859 926 162041 225 305 89 91 405 767 811 33 (200) 37 907 9 57 163056 78 113 50 86 202 87 413 715 164032 45 137 420 21 91 99 634 44 47 716 72 (300) 88 886 999 165153 80 346 576 771 822 67 976 166034 37 56 81 282 (200) 363 625 712 25 852 925 167079 90 183 390 424 528 94 627 (300) 62 740 168008 30 188 381 421 533 37 696 705 89 878 912 169206 93 94 416 19 74 594 764 94 912 31 46 63

170368 488 630 71 86 780 816 22 907 18 171054 107 81 228 421 (200) 549 726 834 999 172107 94 335 423 27 45 714 23 (200) 868 84 919 72 173045 180 249 76 397 534 59 86 915 52 174018 92 93 458 63 74 175233 443 545 738 176418 26 544 (500) 633 826 29 69 75 915 83 177379 604 754 97 810 964 94 178105 87 406 751 822 179157 261 (300) 88 502 32 95 653 740 858

180055 141 48 99 331 579 927 181098 228 (300) 69 76 343 96 (300) 401 501 692 (200) 182344 80 671 702 927 183045 334 35 483 84 96 901 21 91 184084 296 650 53 722 42 975 185004 329 603 722 821 186084 87 125 55 640 884 187069 77 355 73 425 74 541 766 892 913 88 188101 53 222 486 502 189096 172 319 80 456 637 780 807 965 70 75

190153 65 242 77 407 35 49 657 738 42 854 191216 88 308 (200) 75 496 556 (200) 623 45 833 83 967 192360 414 85 567 91 718 885 193094 187 484 760 808 47 64 194342 62 78 496 599 696 767 73 93 894 915 195026 53 129 468 556 97 819 971 196001 148 97 317 52 540 693 774 84 197134 91 203 75 775 878 987 198001 39 190 236 352 411 26 71 509 16 966 88 199072 199 269 378 420 603 948

200024 174 77 350 402 40 573 620 28 84 763 86 891 201006 167 72 261 474 761 811 66 79 950 202230 518 50 80 702 64 802 40 203041 205 322 46 85 799 804 915 76 204029 476 683 723 54 84 879 904 14 76 205002 7 (200) 36 51 130 52 484 500 17 25 643 728 822 965 206170 78 212 438 77 625 93 728 81 804 99 905 78 207076 171 302 30 58 61 484 716 82 92 859 208129 205 97 369 (200) 492 562 65 614 (200) 762 816 60 992 209054 59 814 38

210226 302 447 50 84 668 797 813 39 918 36 211161 443 566 612 858 212102 259 362 95 565 625 63 765 213021 49 85 375 442 62 65 526 53 92 634 67 746 967 214017 50 476 531 729 979 215031 140 258 312 435 508 21 61 (200) 65 927 92 216083 177 210 340 462 548 617 24 31 43 (200) 70 81 745 62 891 217126 55 64 69 347 512 685 757 848 52 935 218130 95 475 593 678 746 83 219037 208 35 313 82

220000 427 516 713 88 865 953 89 221207 99 483 562 65 602 99 768 830 907 23 68 222120 57 68 463 539 637 75 728 994 223102 9 93 254 428 46 744 832 57 70 913 224281 414 26 512 652 947 225137 91 297 362 64 449 542

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 19. März 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

96 294 302 497 513 738 (200) 52 1142 77 208 99 300 792 (200) 2061 (200) 76 81 91 141 76 (200) 86 267 413 88 620 701 23 82 90 862 71 3334 81 665 869 944 4031 51 92 118 315 (200) 503 655 720 842 5030 49 (200) 59 146 348 431 538 64 619 87 93 97 871 6162 314 443 79 88 572 690 (200) 713 991 7078 253 57 415 526 40 61 778 (500) 8389 92 411 559 619 76 730 817 74 9543 711 30 802 966

10015 71 364 735 36 11026 131 248 67 69 435 773 (200) 810 75 935 47 12030 42 170 356 59 463 589 91 730 91 95 802 38 904 13222 63 94 (300) 308 89 597 678 822 14040 63 85 235 597 850 90 15069 268 72 73 514 606 98 824 983 16021 46 84 143 59 842 59 17019 101 54 450 92 709 71 (200) 924 18005 152 284 89 90 341 400 21 657 754 58 859 64 89 19007 46 340 (300) 47 421 731 809 32

20283 373 97 587 95 650 65 810 52 65 21004 104 679 868 935 22043 150 79 216 24 33 40 544 81 94 672 726 59 846 932 23081 122 269 90 317 582 89 823 40 24038 208 490 688 703 815 65 946 (200) 53 25010 39 258 460 623 62 707 895 26467 88 95 527 97 616 763 915 27116 31 311 566 621 774 (200) 868 (200) 961 28047 116 341 67 405 77 532 611 73 750 815 952 73 95 29154 231 610 96 866 915

30013 118 50 304 478 97 619 851 31066 163 236 302 45 520 628 73 830 939 32060 (200) 66 322 67 490 527 778 807 28 33047 (300) 101 10 239 342 545 48 709 862 (300) 905 34046 339 92 413 648 62 796 858 35094 185 234 709 38 858 924 74 36116 594 607 815 23 990 37557 626 840 38505 7 94 611 37 60 95 819 39008 34 127 225 320 566 90 638

40100 281 89 336 77 413 26 532 (1000) 69 651 854 72 933 86 41327 47 61 524 74 89 608 936 89 42140 (200) 72 458 96 598 605 725 843 43064 180 96 217 35 60 89 625 870 902 12 44010 98 (300) 481 724 89 870 943 45062 242 (200) 87 97 480 557 63 640 771 814 37 61 46010 84 167 316 28 401 27 502 10 69 73 888 47194 252 69 448 535 54 65 69 615 71 (200) 774 87 836 47 967 48075 208 33 39 67 354 91 456 77 579 825 49200 558 820

50173 301 21 89 693 729 94 920 51382 453 855 89 919 52089 112 265 73 567 705 7 54 58 86 812 53046 437 863 66 910 54165 240 472 565 782 804 906 55105 223 310 502 676 775 809 14 22 962 56064 407 15 758 913 21 86 57040 151 75 444 51 99 552 620 65 72 719 881 184 932 59 58042 46 200 312 56 436 643 941 59056 177 259 343 70 590 650 68 81 765 98 815 44 (300) 78

60054 92 250 905 61060 145 98 291 513 67 86 662 763 936 62085 157 295 330 43 (1000) 473 762 817 63041 86 (200) 178 233 38 389 403 609 710 17 64137 (1000) 844 924 65108 481 568 628 757 61 838 909 50 66009 46 372 476 578 620 27 807 917 67102 83 487 691 68007 363 583 603 84 887 69151 341 412 59 680

70312 71004 144 281 82 504 648 52 719 21 (200) 97 981 93 72044 (200) 216 515 964 70 73329 404 52 58 586 95 616 83 99 899 924 74180 230 77 453 617 41 804 31 52 55 976 75219 516 874 76028 88 272 (300) 493 510 707 862 77555 631 74 719 971 78044 48 555 79011 166 283 328 500 44 84 602 750 833 42 45 931

80635 719 81010 33 146 217 21 57 78 353 441 83 595 654 747 82048 278 410 95 522 80 649 755 83070 85 129 33 242 90 375 605 796 827 84033 153 426 90 500 59 660 892 927 85074 115 55 291 98 560 61 872 86028 282 87 361 72 547 651 92 768 897 87206 317 36 400 83 548 639 57 999 88016 73 238 (200) 424 94 537 75 637 38 754 78 89150 92 346 506 43 57 600 40 89 821 44

90010 187 206 65 321 53 410 60 785 959 64 91043 298 328 415 47 573 828 92094 115 17 84 (200) 88 99 257 (500) 75 307 543 89 714 25 839 93402 (500) 778 996 94156 294 332 85 459 613 32 69 701 39 64 98 968 95215 69 387 541 97 729 840 80 931 96196 476 652 69 724 72 73 814 25 87 97337 401 736 913 92 98014 50 174 327 403 84 689 839 53 916 99010 517 70 662 752 970

100018 206 365 74 75 (300) 83 493 666 772 101043 45 188 604 78 (300) 798 834 102004 140 254 300 419 602 840 63 911 28 51 79 103007 69 (5000) 150 269 648 951 82 104102 9 17 368 565 92 783 862 79 903 105010 66 210 314 34 502 69 742 848 106066 301 14 543 78 82 859 107519 28 608 25 816 918 23 (200) 46 108316 417 64 641 785 866 109027 81 223 30 44 629 58 867 938

110279 471 670 889 995 111019 95 132 330 93 468 592 77 773 94 112040 159 336 590 746 804 944 (200) 79 113176 476 650 55 751 90 114010 17 96 328 493 572 650 744 963 115232 349 76 98 479 538 45 628 879 990 116113 32 42 86 543 738 117126 298 329 405 35 503 51 668 987 118418 33 72 818 22 119024 151 261 70 363 465 540 660 87 757 78 978 99

120115 316 488 699 850 56 75 903 (200) 121103 66 76 271 323 62 698 834 63 947 49 65 96 122016 64 176 84 282 307 438 517 69 622 746 77 92 836 966 75 123055 82 283 (1000) 93 563 763 67 800 981 124095 245 91 394 449 505 63 614 66 713 27 97 125036 131 509 69 623 59 746 845 (200) 56 126161 310 494 571 713 31 39 61 127083 (200) 228 (200) 58 303 64 409 15 611 961 128011 144 789 880 129241 63 393 748 56 877

130141 203 65 328 681 893 131029 141 329 651 79 741 51 132025 52 103 80 403 79 576 630 733 (200) 814 938 45 133064 87 103 24 467 623 707 12 851 966 134221 515 54 810 135145 229 364 80 415 58 (200) 74 519 34 762 856 961 136119 414 38 (200) 866 941 62 137035 396 800 (1000) 903 86 138141 87 349 518 56 617 930 36 46 139023 40 113 53 236 322 28 512 739 836 953 54

140054 165 669 80 747 812 940 141082 126 471 502 77 665 840 947 142125 50 231 314 495 522 70 718 36 41 995 143064 154 291 491 620 778 854 144064 81 317 68 85 512 88 706 73 869 904 82 145057 174 434 512 672 769 838 982 146020 50 90 180 293 97 324 564 85 93 709 927 94 147118 208 45 91 94 413 49 723 92 834 (300) 977 148081 248 310 18 92 94 506 655 720 49 867 83 941 57 149126 55 258 372 86 548 65 756 77 813 986

150721 40 48 62 804 994 151037 755 893 152082 222 315 44 425 87 794 811 980 153229 409 25 80 614 39 797 918 54 154110 97 353 405 547 78 674 869 93 155029 170 207 448 672 788 831 45 47 985 156032 53 238 323 60 65 683 94 827 91 998 157036 217 40 327 458 687 89 727 875 936 158228 71 307 44 68 70 407 64 533 78 81 87 97 713 856 159134 237 53 63 64 462 505 880 966 (300)

160053 63 326 43 663 888 161101 65 264 418 46 97 712 26 809 914 162072 74 191 246 372 567 708 813 83 163302 472 675 701 72 164511 (200) 621 701 877 165628 760 803 908 35 69 87 98 166060 69 89 477 548 61 89 756 868 82 910 167110 44 207 9 66 577 620 46 885 962 168024 78 205 324 43 529 99 743 69 70 (200) 99 900 71 75 169001 59 364 86 685

170210 82 91 756 70 957 171012 63 306 741 912 172000 202 89 440 579 632 59 93 906 22 173001 110 12 205 460 520 21 725 893 174087 153 250 352 400 54 89 721 41 81 83 924 36 77 175113 301 75 80 519 44 94 722 47 805 914 176012 26 101 39 57 560 65 649 712 81 808 929 87 177152 228 639 178125 49 237 339 427 535 70 94 636 777 818 79 960 179232 924 85

180016 59 140 284 319 563 91 98 646 803 181128 325 473 633 792 861 182062 186 242 60 328 410 608 43 183189 210 34 44 74 357 59 550 72 184476 81 539 615 732 817 (200) 32 75 92 185128 44 51 202 43 (200) 337 454 521 784 186167 277 (500) 317 51 815 18 56 75 980 187007 36 54 234 368 526 52 661 82 85 92 785 845 930 188105 481 503 22 879 924 (200) 189031 44 181 95 274 454 69 83 539 832 81

190143 213 16 94 423 506 952 191134 43 228 (200) 326 64 88 554 765 850 968 99 192186 249 352 450 501 21 634 38 737 91 810 (300) 943 193334 93 94 463 538 891 194147 79 (1000) 261 76 337 427 59 63 691 762 82 875 195367 438 896 196095 114 454 634 736 872 76 197081 (200) 83 281 336 (200) 551 708 44 71 874 933 70 198167 389 409 724 54 91 837 77 95 914 32 43 199034 37 160 74 209 35 (300) 92 341 (300) 70 83 404 99 536 677 85 803 58 911 (300)

200023 92 399 429 69 556 86 91 715 819 921 201020 64 73 193 221 29 56 327 544 732 35 839 939 202010 83 93 354 415 750 861 72 203100 67 223 86 (200) 98 341 88 446 599 625 56 62 95 836 39 903 30 62 204137 258 595 623 205281 514 634 44 71 79 859 (500) 206034 146 (300) 92 200 4 343 431 (300) 551 652 56 69 96 739 936 207002 52 219 46 328 441 523 208150 551 871 75 78 209090 190 444 (300) 78 500 855 999

210054 278 446 538 613 824 77 78 944 211009 546 99 623 39 826 62 72 (200) 927 212000 74 157 200 365 519 75 635 739 859 72 93 922 77 213186 269 394 436 48 564 618 78 90 858 957 214044 101 237 55 448 50 55 538 641 57 722 64 86 848 947 215529 650 54 724 72 216053 84 106 209 17 537 77 629 738 848 69 217015 298 330 85 829 92 980 218378 425 521 706 829 43 66 942 96 219080 152 320 708 39 49 54

220028 30 (500) 80 107 27 258 748 (1000) 896 916 221040 58 89 259 344 432 513 663 916 222004 198 209 45 351 501 616 (300) 754 910 223119 228 336 88 488 977 81 224028 71 145 51 210 398 (300) 498 530 83 679 750 862 225027 220 23 43 47 330 57 481 593 601

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 45 000 Mk., 1 à 30 000 Mk., 1 à 5000 Mk., 5 à 3000 Mk., 2 à 1000 Mk., 13 à 500 Mk., 13 à 300 Mk.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner von Schönwalde und Umgegend, welche beabsichtigen, ihr Weidevieh für den Sommer 1900 auf den städtischen Abholzungsländereien einzumiethen, werden ersucht, die Anzahl der betreffenden Stücke bis spätestens

zum 8. April d. Js.

beim städtischen Hilfsförster Grossmann zu Weißhof anzumelden, bei welchem auch die speziellen Weidebedingungen einzusehen sind.

Das Weidegeld beträgt:
1. für 1 Stück Rindvieh 12 Mk.,
2. für 1 Kalb 8 „
3. für 1 Ziege 3 „

Die Weidezeit beginnt am 1. Mai und dauert bis 1. November d. Js.

Die Weidezettel für die angemeldeten Stücke können vom 18. April d. Js. auf der hiesigen Kämmereikasse eingelöst werden.

Thorn den 3. März 1900.

Der Magistrat.

Bronze-Verkauf

im Wege öffentl. Ausschreibung an den Meistbietenden beim Artilleriedepot Thorn 15029,52 kg,
„ Danzig 3449,50 „
„ Glogau 4877,00 „
„ Neiße 2078,00 „

Termin am

3. April 1900,

vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer Nr. 10 des unterzeichneten Artilleriedepots. Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus bezw. können gegen Einsendung von 75 Pf. Schreibgebühr bezogen werden.

Artilleriedepot Thorn.

Feinste Tafel-Butter

der Molkerei Leibitsch, täglich frisch, empfiehlt

Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.

Kl. freundl. Wohn. ist billig zu vermiethen. **Elisabethstr. 10.**

Preußische Zentral-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft Berlin.

Für obige Gesellschaft vermittele ich

erststellige Amortisations-Darlehne

auf ländliche Besitzungen zu zeitgemäßen Bedingungen. Provision ist an mich nicht zu zahlen.

Thorn, im Februar 1900.

C. A. Guksch.

Neu! **Piccolo.** Neu!

Piccolo!

der billigste und beste Selbstzünder der Welt.

Piccolo paßt für alle Gas- u. Gasglühlichtbrenner, zündet und versagt bei keiner Witterung, bleibt jahrelang blank und ist dauerhaft.

Piccolo ist Einzel- und Zentralzünder, bei Schaufenster- und Straßenbeleuchtung bequem zu benutzen.

Piccolo schützt gegen Gasexplosion und verhindert das Zerspringen der Zylinder.

Piccolo steht einzig und unübertroffen da.

Niederlage bei **Gustav Heyer, Thorn,** Breitestraße 6.

Piccolo! **Neu.** Piccolo!

F. Rejankowski,

Tapezier und Dekorateur,

Brombergerstraße 82 THORN III Brombergerstraße 82.

Anfertigung sämmtlicher Polster- und Dekorationsarbeiten

gewissenhaft und billig.

Marquisen und Wetter-Rouleaux zu ganz billigen Preisen.



Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Über 1000 Anerkennungen. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco **August Stukenbrok, Einbeck** Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Möblirte Wohnung,

mit auch ohne Burschengel., vom 1. 4. zu vermiethen. **Gerstenstr. 10.**

Gut möbl. Vorderzimmer billig zu verm. Strobandstr. 12, 2 Tr.

Herren-, Damen-, Kinderwäsche

Schürzen u. Blousen, Kleiderstoffe, Gardinen, Läufer, Bett-, Tisch- und Kaffeedecken, Linon, Züchen und Inletts

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Jakob Heymann,
Schillerstr. 5 jetzt Schillerstr. 5.

Junges Mädchen findet Wohnung mit Pens. **Bäckerstr. 13, II.**

C. G. Dorau,

Thorn,
neben dem Kaiserlichen Postamt.
Gegründet 1854 Gegründet.

Herrenmoden
nach Maass.

Konkursausverkauf.

Die zur **Joh. Glogau'schen** Konkursmasse gehörigen Restbestände an

Lampen, Laternen Glocken, Zylinder, Küchengeräthen 2c.

müssen schleunigst zu herabgesetzten Preisen geräumt werden. **Verkaufslokal Baderstr. 28,** im Hofe.

Der Konkursverwalter.
Robert Goewe.

Die Klempnerwerkstatt

von **Joh. Glogau** befindet sich **Baderstraße 28 im Hofe.** Neuarbeiten und Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

Sommer-Roggen,

Bordeaux-Sommerweizen, Roth- und Weißklee, Thymothee, Senf, Buchweizen, Erbsen, Hafer, Gerste, Wicken, Lupinen, sowie Kainit, Thomasmehl 2c. 2c. offerirt

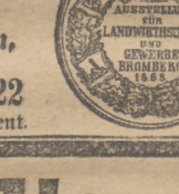
H. Safian.



H. Schneider's

Erstes zahntechnisch. Atelier für künstliche Zähne und Zahnfüllungen,
gegründet 1864 in Thorn,

Neustädt. Markt Nr. 22
neben dem Königl. Gouvernement.



Henkel's Bleich-Soda,

seit 25 Jahren bewährt als

bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.

Henkel & Cie., Düsseldorf.

Nur für Kenner!

Garantirt neue gerissene

Gänsefedern

mit den Daunen zart gerissen versende ich in
halbweiss . . M. 2,45 per Pfd.
reinweiss . . „ 2,90 „ „
Ausserdem empfehle ich p. Pfd.
Gänsedaunen halbweiss M. 3,50
„ weiss „ 4,25

Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.

Rudolf Müller,
Stolp in Pommern.

Wilhelmsplatz 6,

3. Etage, 5 Zimmer, Badezimmer 2c., seit 4 Jahren von Frau Oberbürgermeister **Wisselinck** bewohnt, per 1. April cr. — Mark 850 per anno — zu vermiethen.

August Glogau.

Tapeten

neueste Muster, in grösster Auswahl billigst bei

L. Zahn,
Coppernikusstr. Nr. 39.

In dem Neubau Araberstr. Nr. 5 sind noch drei Wohnungen, bestehend aus drei Zimmern, Küche und reichl. Zubehör, und eine **Mansardenwohnung,** bestehend aus 3 Zimmern 2c., wie vor; ferner **zwei Keller,** die als Lagerräume bezw. Werkstätte eingerichtet werden können, zu vermiethen.

W. Groblewski,
Culmerstr. 5.

Eine schöne Mittelwohnung,

ganze 3. Etage, 2 helle Zimmer, Kabinet, Küche und Zubehör, vom 1. April 1900 zu vermiethen. Zu erfragen **Coppernikusstr. 23,** 4 Treppen, bei **Weilak.**

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.